

Neues in Kürze.

Aus Washington wird amtlich bekanntgegeben, daß die Ausrüstung der Preußenarmee Ende der Woche erwartet wird.

In der gestrigen Berliner Börse wurde eine längere Unterbrechung des Reichsbankpräsidenten Schacht mit dem Reparationsagenten lebhaft diskutiert. Es liegen aber nur Mutmaßungen dafür vor, daß die Unterbrechung den Anleihefragen gegolten hat. Die letzten starken Kursrückgänge an der Berliner Börse stehen mit außerordentlich umfangreichen Blankoverkäufen aus dem Ausland in unmittelbarem Zusammenhang.

Eine Reihe preussischer Stadtgemeinden haben dem Finanzminister zur Kenntnis gebracht, daß sie auch am 1. November die erhöhten Beamtengehälter sowie vorherige Ueberwälzung von Mitteln durch den Staat nicht zu leisten imstande sind.

Der preussische Landtag erörterte gestern eingehend die Unrentabilität der Landwirtschaft und übertrug dann die Frage dem Hauptauschüß. Ferner nahm er gegen Kommunisten und Sozialdemokraten einen deutschnationalen Antrag an, alsbald Staatsmittel für die Rückzahlung der von der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt an die Landwirtschaft in Höhe von 293 Millionen RM. gegeben und zum 7. November fälligen Kredite einmündig zur Verfügung zu stellen und auf die Reichsregierung einzurufen, daß diese Reichsmittel zum gleichen Zweck herbeizubringen und die Einziehung der vorausbezogenen Prämie von den landwirtschaftlichen Schulden bis zu deren wiederhergestellter Zahlungsfähigkeit zu funden.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat einen Gesetzentwurf zur Ermäßigung der Lohnsteuer eingebracht. Dieser verlangt die Erhöhung des steuerfreien Existenzminimums von 100 Mark auf 120 Mark monatlich. Dadurch steigen die freien Beträge für Verdienste auf 150 Mark, mit einem Kind auf 160 Mark, mit zwei Kindern auf 180 Mark, mit drei Kindern auf 220 Mark, mit vier Kindern auf 280 Mark und mit fünf Kindern auf 360 Mark.

Eine weitere Interpellation richtet sich gegen die Preissteigerung.

In Stuttgart wurden erneut kommunistische Versammlungen vorgenommen. Bei einer Parteiausstellung der Kommunistischen Partei Deutschlands wurde Propagandamaterial zur Aufwiegelung der Reichswehr und Polizei gefunden.

Gestern mittags wurden auf der Wilhelmshavener Marinewerft die beiden neuen Zerstörer vom Stapel gelassen. Das erste Schiff wurde auf den Namen des 1895 in den sibirischen Gewässern untergegangenen „Tis“ getauft, das zweite auf den des berühmten U-Boots „Wolf“.

Die litauische Regierung hat sich feindschaftlich an das Völkerbundsekretariat gewandt, um die Summenfamilie des Völkerbundes auf die Zustände im Lituanengebiet zu lenken.

Der polnische Finanzminister hat in einem Briefe die amerikanischen Delegierten Monnet und Fisher von dem Beschluß der Regierung, die Anleihebedingungen zu akzeptieren, in Kenntnis gesetzt.

Das Komitee der österreichischen Völkerbundangelegenheiten garantiert die Mächte, daß dem Antrag der österreichischen Regierung zur Aufnahme einer Anleihe für produktive Anlagen bis zum Höchstbetrage von 725 Millionen österreichische Schilling (435 Millionen Mark) seine Zustimmung erteilt.

Das französische Kolonialministerium veröffentlicht eine Verordnung, wodurch die in Indochina bestehenden Verordnungen über die innere Sicherheit bedeutend vergrößert werden. Die Ursache ist die in den letzten Monaten aufgetretene kommunistische Propaganda, die die französische Garnisonen in Indochina nicht unberührt gelassen hat.

Schon 10 Milliarden Schulden allein bei Amerika.

Der New Yorker „Sun“ brachte am Dienstag eine Zusammenstellung der bis 1. Oktober in den Vereinigten Staaten nach Deutschland gegebenen in 93 fristigen Kredite. Sie betragen insgesamt 14 Milliarden Dollar (6,80 Milliarden Mark). Die für 7 fristigen Kredite nennt das Blatt auf Grund einer Umfrage bei den New Yorker Großbanken mit rund 1 Milliarde Dollar, also zusammen 10 Milliarden Mark.

In diesen 10 Milliarden Schulden an Amerika kommen noch die ebenfalls recht erheblichen Schulden an andere Länder, insbesondere England, aber auch Holland, die Schweiz und Schweden hinzu. Man kann also durchaus verstehen, daß der Reichsbankpräsident zusammen mit dem Reparationsagenten als die zwei für den Schicksal unserer Währung in erster Linie verantwortlichen Stellen der weiteren Verschuldung Deutschlands vorbeugehen oder doch das Tempo der weiteren Verschuldung zu verlangsamen suchen. Denn schon jetzt erfordert der jährliche Zinsendienst dieser Auslandverschuldung mehr Devisen, als wir mit dem berühmten Koffer für Annahme des Dawesplans (800 Millionen Dawesanteile) erhalten haben, und woher wir neben den Reparationslasten auch noch die Devisen zur Vereinigung der Anleihen nehmen sollen, ist angesichts der starken Passivität unseres Außenhandels ein fast unübersehbares Rätsel.

Bisher haben wir die Reparationslasten und Schuldzinsen mit immer neuen Schuldentnahmen bezahlt, aber daß das nicht in alle

Erwartung so weitergeht, ist selbstverständlich. Einem Tages müßte, genau wie bei einem Privatmann, der seine Schulden und Schuldzinsen mit immer neuen Schuldentnahmen abdeckt, der Bankrott und damit der Zusammenbruch der Währung kommen. Dabei war es notwendig und ist auch nur zu begründen, daß in der kürzlichsten Neuregelung der deutschen Kontrollstelle für Auslandsanleihen eine wesentliche Verschärfung der Kontrolle auf Grund der dringenden Warnungen des Reichsbankpräsidenten vom Reichsstaatsminister besprochen worden ist.

Mitchell über die Transfer-Frage.

Der von einer Europareise nach New York zurückgekehrte Präsident der National City Bank, Charles Mitchell, erklärte, daß Deutschland „an der Oberfläche“ besser aussehe, als je seit dem Siege. Es sei aber als wahrscheinlich, daß Deutschland den Dawesverpflichtungen nachkommen könne, aber alle Anzeichen deuteten darauf hin, daß eine Umkehrung deutscher Marktverhältnisse in Auslandsdevisen Schwierigkeiten verursachen und dadurch die deutsche Währung gedrückt würde. Die Wirtschaftslage ganz Europas werde unter Unsicherheit leiden, solange die unvermeidliche Festsetzung der Reparationssumme nicht erfolge. Es gereiche allen Ländern zum Vorteil, wenn diese Unsicherheit so schnell wie möglich beseitigt werde und Deutschland seine gesunde Position in der wirtschaftlichen Struktur Europas wieder erlangen würde, wozu es durch seinen Fleiß berechtigt sei.

England für ein Ostloccarno!

Briand und Chamberlain wieder einig — gegen Deutschland.

Chamberlain berichtet dem Kabinett.

Das englische Kabinett trat am Mittwoch zu seiner ersten Sitzung seit Ende August zusammen. Mit Ausnahme des Sozialistministers (Baker) war die Regierung vollständig versammelt. Die Berichtserstattung Sir Austen Chamberlains über seine verschiedenen Besprechungen in Paris, in Marocco und Genf füllte einen großen Teil der gestrigen Kabinettsitzung aus.

Der Besuch Chamberlains bei Briand hat wieder einmal zur Einigung auf Kosten Deutschlands geführt. Offiziell wird darüber wegen der ungenügenden Tragweite der Einigung nichts bekannt gegeben. Aber aus englischen Zeitungen erhellt man ein Bild, das kaum einen Zweifel über die neue, für Deutschland tragische Wendung der englischen Außenpolitik offen läßt. Danach ist der Inhalt der Abmachungen zwischen Chamberlain und Briand der einer

Generalvereinbarung aller englisch-französischen Differenzen

mit Mittelmeerfragen (wie Tanger und Spanisch-Marokko), Balkanfragen (Jugoslawisch-bulgarischer Konflikt) beginnend, über Englands Zustimmung zur Nichträumung des Rheinlands und zu einem Druck auf Deutschland zu einem Ostloccarno. Bis zu einem englisch-französischen Zusammenarbeiten gegen Rußland. Das zeigen die folgenden Einzelmeldungen:

Unser Londoner Korrespondent berichtet: Die Londoner Zeitungen nehmen seit gestern das Thema eines Ostloccarno zwischen Deutschland und Polen wieder auf. In der Haltung der Londoner Presse zeigt sich ein völliger Umschwung. Die unmissbare „Morningpost“ bringt einen Artikel des früheren Ministers Simons, daß die aus Samtrot und beschriebenen Kriegsverbrechen eine Revision des deutschen Standpunktes in der Ostloccarnofrage notwendig machen müßten.

Die „Londoner Times“ läßt sich von ihrem Berliner Korrespondenten berichten, daß der Gefahrenpunkt der deutschen Außenpolitik die Beziehungen zu Polen wären. Man sei noch weit von einer Annäherung entfernt. Polen, das den Angriff von Sowjetrußland trübe eher spärlich erwartet, bliebe beunruhigt über den Deutschlands Freundschaft für Moskau.

Wie die Londoner „Daily Mail“ meldet, weitete man jetzt Montag bei Lloyd die und

gegen den Abbruch der französisch-russischen Beziehungen am 31. Oktober. Die Werten fanden Montag für den Abbruch 3. 1.

Die Londoner „Morningpost“ schreibt zur Balkanfrage: Für den Augenblick besteht keine Möglichkeit, über den Frieden hinweg zu kommen. Die Verhandlungen sind die gleiche Sache an einer anderen Stelle Europas entscheiden.

Wer nicht gerüstet ist der muß nachgeben, wie jetzt Bulgarien. Das Schicksal Europas hat mit dem Weltkrieg erst begonnen, es ist noch lange nicht zum Ende gekommen.

Die Sowjetbotschaft in Paris verstärkt bewacht.

Was Paris wird gemeldet: Im allen Zwischenfällen vorübergehend, wurde in den letzten Tagen der Sicherheitsdienst vor der russischen Botschaft in Paris verstärkt. Der Gettonen der Kommunistischen Partei wurde seit der Spannung in den diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und der Sowjetunion die formelle Wahrung erteilt, ihren Änderungen zu verbieten, sich unter irgendwelchem Vorwand auf die Botschaft zu begeben.

Wie das sozialistische Pariser „Journal du Peuple“ meldet, haben die Sozialisten ihre Interpellation in der französischen Kammer über die Hetze des Generals Hirschauer gegen Hindenburg und Deutschland zurückgezogen. — In Frankreich bleibt die Sozialdemokratie national, selbst gegenüber dem verhassten Kabinett Poincaré.

Bei der Kommunisten Partei in Lyon wurde wegen Verteilung von antimilitaristischen Flugzetteln in Auvergne Räumern eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Hierbei wurden verschiedene Dokumente, Verteilungszettel und Schreibmaschinen beschlagnahmt.



Tauschen der Diplomaten.
Briand und Tschicklerins Streit um den Pariser Sowjetbotschaften. (Pariser „Journal“).
Inzwischen scheint Chamberlain gemunter zu haben.

Locarno ohne Geist.

Nach zwei Jahren an „Hilffischer“ Stille.
Von Gustav W. Gerlein (Rom).

Locarno, Anfang Oktober.
Es ist schwer, im europäischen Blätterwald spazieren zu gehen, ohne dem Geist von Locarno zu begegnen. Daher trifft man ihn nicht zu dem an. Er ist Helmschweifender geworden, wie man mir beim Aufstoßen an seine Türe sagt, und wenn nicht die Vocantisten, so doch die Locarnisten haben allein der hinterhakenen Rede von Locarno.

In Schanz kommen die Fremden in das früher nicht übermäßig berühmte gewisse Städtchen am Langen. Können mit Felssteinern nach der auf den Wellen treibenden „Drangenberg“ aus und liegen ergriffen vor der hinterhakenen Rede von Locarno. Vom Spirito selber ist, wie gesagt, leider nicht mehr vorhanden als auf der Wartburg von Luther oder in Stralburg von Schafepöcker, aber die Locarnisten sind im Grunde nicht anders, als Herr: Streifenman 20 Centimes, die Städtchenermaler mit dem zweiten Tisch links 20 Centimes, mit Karte 10 Centimes mehr. Wännen der Herr vielleicht gleich ein Album?

„Ich habe „Il paese della pace“, den Friedensort, wie die guten Locarnisten jetzt stolz sagen, wenn sie ihre Vaterland meinen, im Krieges gefahren. Es war traurig. Der neutrale Herrort ließe sich aber auch in der ganzbarischen Fortschrittigkeit nicht nach Locarno nur in Verhüllung, vielleicht noch auf ein paar Verhüllungen zur Weile auf, im Sommer schief es. Es liegt ja nicht an einer Panzerkollisions, aber auch fürchtet die Städtchener und die Langenwälder in Locarno — und jetzt hat die Stadt ein Strandbad. Gerade an der Mannigmalbindung. Und hat gerade am 1. Oktober. Und ist Konvention. Und ist gerade am 1. Oktober. Das hat mit seinem Propagandageist der Geist von Locarno getan. Sage man also nicht mehr, die „Kritikwutungen“ seien ausgeschrieben!

Geist steht sich offenbar nicht schlecht mit dem Geist, seine Schiffe brauchen nur einen Wasserhahn, wenn sie mal schnell nach Ostindien hinausfahren müssen. Die Lokarnisten tragen die meisten. Gatte einer Freiheit, ein Abolitionist auf der Brust, ein rundes Wappchen, das sie als Konferenzmitglieder ausweist. Es findet sich in Locarno immer eines oder mehrere. Interaktionen werden. Die Lokarnisten, die sich gerne nette Reden auszusprechen und dann hochpreisener Mitteilungen und Vergünstigungen aller Art nie ohne schlechten Versuch zu liegen haben. Und wie reißend ist es dann, in der Brust die Beschlüsse der Weltkonferenz zu erkennen, gerade als habe man es ernst gemeint.

Der Strandphotograph als ebenso hübscher wie diplomatischer Mann weiß das. Er überfällt dich unerschrocken mit seiner Spiegelreflexkamera. Die Lokarnisten werden. Die Lokarnisten, die sich gerne nette Reden auszusprechen und dann hochpreisener Mitteilungen und Vergünstigungen aller Art nie ohne schlechten Versuch zu liegen haben. Und wie reißend ist es dann, in der Brust die Beschlüsse der Weltkonferenz zu erkennen, gerade als habe man es ernst gemeint.

Die Friedenspalme, die bisher nur in Wäldern, amtlichen Bankzetteln und ähnlichen Wäldern geblüht, soll nun auf dem so bewährten Boden der vulgären Lokarnisten geblüht werden, in Locarno. Wie der Zeitungslieferer schon weiß, ist ein trefflicher Bürgermeister aus den Gedanken gekommen, Deutsche und französische Erde herbeitragen zu lassen, in der Brust die Beschlüsse der Weltkonferenz zu erkennen, gerade als habe man es ernst gemeint.

Freilich, das Kolombus wäre ohne Denkmäler vergessen worden. Die Lokarnisten Ranges haben sich aber bereit, Gedächtnis an ihren Hauern andringen zu lassen, in Marmon, den Anstalts der zahlreichen Delegationsleiter die hier dem Frieden erwidern, zu verewigen. Wer wäste sonst noch, daß zum Beispiel auch die Hadesen und Polen dabei waren? Der Geist von Locarno ist, anders als Hadesen, der bei allem Gerummel und Hadesen, so zu nicht, ungenet nicht. In einer alten Retorte gebaut, besetzt es die Fähigkeit, durch Schmelzfluss zu erweichen, sowie ein Deutscher ins Zimmer tritt, um ihn zu sehen. Nur nachfolgendem (Lokarnisten)

Wohl nicht es, ihn zwischen Rommosen und ...

Am dauerhaftesten hat ihn der Wirt von ...

Am 7. Oktober 1925 legten Herr ...

1925! Wie man weiß, ist denn auch ...

Trinkgelder für den Michel.

Die Zurückziehung von englischen ...

Ueber die Zurückziehung von englischen ...

Karlchen und sein Wochenendhaus.

Von Karl Stilling (München). Kennen Sie „die Kranke des Hofes“?

Die Beamtenbefehdung vor dem preussischen Staatsrat.

Der preussische Staatsrat begann gestern ...

Der Staatsrat liegt ein Gutachten ...

Die Erhöhung der Beamtenbefehdung ...

Die äußere Grenze des Möglichen ...

Der Befehdungszwischenfall bei Cronberg.

Aus Cronberg (Saum) wird gemeldet: ...

Angewiesen wurden auch drei Zeugen ...

Die Erhöhung der Beamtenbefehdung ...

hinter den Friedensrealgehalt ...

Die Erhöhung der Beamtenbefehdung ...

Der Befehdungsbefehlsumfang beträgt ...

Wenn die Gemeinden die volle Befehdung ...

Durch die Befehdungserhöhung ...

die äußere Grenze des Möglichen ...

Die Landtagsauslösung in Preußen.

Zu den Gerüchten Ministerpräsident ...

Angewiesen wurden auch drei Zeugen ...

„Deutschland erhält bald Kolonien.“

Ein neuer Bluff.

Der japanische Völkerbundsekretär ...

Der Völkerbund liegen Berichte aus ...

— Tatsache ist, daß die Mandatswirtschaft ...

Frankreich verhandelt mit seinen ...

Vor Zusammentritt der Mandatskommission.

Die am 24. Oktober zusammengetretene ...

Das ideale Laxin Abfuhrkonzept

Ich muß es, beinahe wie ein wirtliches ...

Ich muß es, beinahe wie ein wirtliches ...

enbüschen her? Ich bin auf die Bank ...

enbüschen her? Ich bin auf die Bank ...

Es gibt Anzeichen, die machen erst ...

Nach acht Tagen habe ich mal brauen ...

„Das Haus muß doch von Keller ...“

„Und wenn die Wände knistern?“

„Und wenn die Wände knistern?“ ...

„Ich würde der Poller wild und ...“

Unterirdischen haben wir beraten, ...

„Dann kein der Tag der Einweihung ...“

„Schöne Aussicht, nicht wahr?“

„Schöne Aussicht, nicht wahr?“ ...

„Ich muß es, beinahe wie ein wirtliches ...“

„Ich muß es, beinahe wie ein wirtliches ...“

„Ich muß es, beinahe wie ein wirtliches ...“

„Ich muß es, beinahe wie ein wirtliches ...“

Aus der Stadt Halle

Ein Auto stürzt auf den Bahnsteig. Vier Personen verletzt. — Ein ansehender Zug noch rechtzeitig aufgehalten. Die Einmündung der Lettiner Straße in die Mansfelder Straße vor gestern der Schauplatz eines Verkehrsunfalls, das leicht schlimmste Formen hätte annehmen können.

Die Kündigungen im Bergbau.

Von Berlin aus wird die Meldung verbreitet, daß von den 72 000 Mann im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau für 52 700 Mann Kollektiv die Kündigung ausgesprochen sei. Da zu erfahren wir aus Bergbaukreisen, daß am vorigen Samstag etwa 50 Prozent Kündigungen ausgesprochen waren, daß aber die Kündigungen bis auf 8 Prozent zurückgenommen sind, und zwar deshalb, weil die Bergleute erst kürzlich worden seien. Es sei ihnen von den Gewerkschaften gesagt worden, daß die Kündigungen als Druckmittel bei den Verhandlungen gebraucht würden, daß aber nicht daran gedacht werden würde, mit der Kündigung ernst zu machen.

Städtische Umzugskostenbeihilfen.

Amlich wird uns geschrieben: Die neuerlichen Mißverhältnisse haben manche Wohnungsinhaber, die sich bisher den eigentlichen selbständigen Wohnung nur erlauben konnten, vor die Notwendigkeit gestellt, die eigene Wohnung aufzugeben, um zu Verwandten innerhalb der Stadt oder nach außerhalb zu ziehen zum Zwecke gemeinsamer und dadurch vereinfachter Lebensführung. Der Magistrat weißt erregt darauf hin, daß nach wie vor unter gewissen Voraussetzungen in denjenigen Fällen Umzugskostenprämien aus öffentlichen Mitteln gewährt werden können in denen durch Zusammenzug Wohnungen für den allgemeinen Wohnungsmarkt verfügbar werden.

Blutige Einheitsfront.

Die Kommunisten, die um ihrer Propaganda neuen Wind zu geben, eifrig in fast allen Berufen zum Streit begehren, greifen jetzt allseitig in den höchsten Ehen die Einheitsfront des Proletariats. Die steht aber manchmal blutig aus, wie aus einem Bericht des sozialdemokratischen „Vollblattes“ hervorgeht. Das Blatt berichtet: „Auf der Baustelle der Firma Arnold u. Sroch in der Großen Ulrichstraße befindet sich ein gewisser Richard Roth das wichtige Amt eines Bauleiters. Als ein Mitglied der Reichsbanner- und der Sozialdemokratischen Partei angehörender, also nicht auf Moskau schwärmender junger Maurer sich wagt, sich auf der Baustelle der SPD zu zeigen, die unter dem Deckmantel der IAS, im Auftrag sind, vertritt sich der Kommunist zu Unrecht. Und als sich der Befehlsteige die beschimpfenden Redensarten verbat, griff der beherrschende Kommunist zur Wasserwaage und schlug den Arbeitsschleichen mit einem wuchtigen Hiebe nieder. Der Hieb war so heftig, daß sich der Beschlagene in ärztliche Behandlung begeben mußte.“

Die Einheitsfrontparole der SPD wird durch diesen Vorfall wieder einmal in benachteiligte Beleuchtung gesetzt. Der blinde Haß verheerter Kommunisten und Roter Frontkämpfer geht so weit, daß der eigene Arbeitsschleiche zu Boden geschlagen wird.“

Die Beispiele für die praktische Auswirkung der kommunistischen Einheitsfront können nicht vermehren. In zahlreichen Betrieben

Provinzialobermeisterstag der Fleischerinnung.

Der Tarifabschluss, Innungstrankenfassen, Zustimmung zur Beamtenaufbesserung, aber Ablehnung neuer Steuern.

Am Obermeisterstag, der am Mittwoch hier im Gasthaus „Zur Hofmühle“ stattfand, waren sämtliche Innungen der Provinz vertreten. Der Vorsitzende, Ehrenobermeister Paul Schliad, leitete fort seiner 74 Jahre mit großer Frische die Verhandlungen.

Syndikus Kreuzberg berichtete über die Sterblichkeit. Die pessimistische Auffassung, daß die Kasse an Mitgliedern verliere, widerlegte er. Die Abgänge durch Todesfall hätten sich bisher immer wieder durch neue Zugänge ersetzt. Obermeister Schliad zeichnete in raschen Strichen ein Bild von den Verhandlungen auf der Verbandsvorstandssitzung in Mühlhausen. Man war sich darüber einig, daß die betreffenden Parteien des Reichstags im Interesse einer zweideutigen Abänderung des Gesetzes über den Verkehr mit Vieh und Fleisch schon bearbeitet werden müßten. Unter die Zahl der gewerbetreibenden Schlachterschlachten einzureihen, bei denen Fleisch gegen Entgelt abgegeben wird. Von der neuen Gewerbeordnung müsse man eine Abänderung in dem Sinne erwarten, daß nur gelernter Fleischer das Fleischergewerbe ausüben dürfen. Die Frage der Herausgabe einer Kundenzahlung sei im abendlichen Sinne entschieden worden. Zur Kundenerhebung möge man die „Zentralpresse“ benützen.

Der Redner berichtete dann weiter, daß der Verbandsvorstand die Errichtung einer eigenen Lebensversicherung abgelehnt habe; man wolle dieses Gebiet der Privatindustrie überlassen. Die Frage, ob die Verkaufserlöse Gewerbebeschlüssen seien oder nicht, werde man durch einen Prozeß entscheiden. Weiter legte der Redner dar, daß das Gesetz vom Juli dieses Jahres über die Offenlegung der Gemeindegeldbeiträge der Fleischermeister jetzt die Möglichkeit gebe, die Gemeinden und Ausgaben der Schlachterschlächtere genau zu prüfen und festzustellen, ob die Gelder auch tatsächlich nur für den Zweck ausgegeben werden, für den sie bestimmt sind. Obermeister Mangoldt Halle machte gleichfalls, die Gemeindegeldbeiträge durch den Handwerkerbund prüfen zu lassen. Solche Prüfungen hätten schon gute Erfolge gebracht und sich herabmindernd auf die Gewerbesteuer auswirken. Man solle zur Prüfung Sachverständige heranziehen. Syndikus Dr. Schumacher sprach über das Arbeitszeitgesetz und Tarifvertrag. Er betonte im engen Zusammenhang mit dem Thema die Notwendigkeit.

In die Arbeitsgerichtliche Handwerkermeister zu entsenden, die ebenso geschult seien wie die Gewerkschaftsführer, sonst kämen die Meister in Nachteil. Die Handwerkermeister und Innungsausschüsse müßten in diesem Hinsicht Ausbildungsstufe für die Meister veranlassen. In Halle werden kommenden Winter von der Kammer und dem Handwerkerbund solche Kurse eingerichtet. Mit den Strafbestimmungen jenes Gesetzes, das der Redner im einzelnen behandelte, müsse sich der Meister gründlich vertraut machen, denn es gäbe heute so viele Möglichkeiten, anzuzweifeln, und Verträge gegen das Gesetz hätten zunächst Geldstrafen, bei Wiederholung Gefängnis zur Folge.

Syndikus Kreuzberg machte über den Tarifvertrag, der zwischen der Fleischerzweiginnung Halle

und dem Deutschen Fleischergefellendub, Ortsgruppe Halle, abgeschlossen sei, nähere Mitteilungen.

Dann berichtete die Arbeitszeit 54 Stunden die Woche. Ueber die 28 1/2 ist festgelegt: Stellen im ersten Berufsjahre erhalten 12 Mark, bis zum dritten Berufsjahre 14 Mark, bis zum fünften Berufsjahre 20 Mark, bis zum sechsten Berufsjahre 24 Mark, darüber hinaus 30 Mark nebst Kost und Logis je Woche. Ausflüssen und verarbeitete Gelellen erhalten 10 Prozent mehr. Feiertage, die in die Woche fallen, werden mitbezahlt.

Für die Ferien wird der Urlaub fortgesetzt. Hier habe aber der Gewerkschaftsausschuss eine Einwendung gemacht. Er verlangt, daß auch für Kost und Logis in der Ferienszeit ein Ausgleich geschaffen wird.

Obermeister Schliad-Halle betonte, daß der Bezirksverband in der Sache nun einmal eine Entscheidung treffen müsse. Obermeister Mangoldt Halle stimmte ihm darin bei. Man werde sich schleunigst mit dem Gewerbeaufsichtsbeamten zusammensetzen und durch gewisse Abänderungen einen Tarif aufzubringen, der dann dem ganzen Bezirk als Muster empfohlen werden könne. Eine längere Aussprache fand über die Notwendigkeit der Innungstrankenfassen.

Der Vorkühnde mahnte dringend, es sei für die Gründung solcher Kassen die zündende Stunde. Die Ortskrankenkassen bedürfen eines neuen Gesetzes, das der Zustimmung von Innungstrankenfassen einen Rückschritt verbiete. Infolge der Futtertrockenheit seien die Leistungen der Ortskrankenkassen viel geringer als die der Innungstrankenfassen. Der Meister beharrt sich also vor Schaden, wenn er schleunigst in seinem Ort auf die Errichtung einer Innungstrankenkasse drängt.

Gobann befaßte sich die Verammlung mit der geplanten Beamtenaufbesserungsreform und den Ausführungen des Finanzministers Dr. Köhler in Magdeburg. Obermeister Schliad berichtete darüber:

Wir Fleischer gönnen den Beamten die Aufbesserung, wir haben selbst ein Interesse daran, in den Beamten kaufkräftige Kunden zu haben. Aber Voraussetzung bleibt, daß wir Gewerbetreibenden durch die Aufbesserung der Beamten nicht zu unseiner denkenden bisherigen Lagen noch mit neuen Steuern bepackt werden.

Der Minister hat zwar mit dem Finger gedroht und erklärt, im Anschluß an die Beamtenaufbesserung dürfe es keine Verteuerung der Waren geben, aber das Beispiel des früheren Reichszollars Dr. Luther lehrt, daß sich die Entwindung manchmal nicht aufhalten lasse. Neue Steuern bedeuten Verteuerung der Waren. Darin muß man sich klar sein. Wenn das Reich keine genügenden Mittel zur Verfügung stellt, müssen die Gemeinden, da sie ja keine andere Steuerquelle haben, wieder auf die Gewerbesteuer zurückgreifen. Auf jeden Fall wollen wir aber heute schon mit der Entschiedenheit gegen eine etwaige Steuererhöhung protestieren haben.

Unter Verschiedenes wurde die Notwendigkeit der Einrichtung von Zuschüssen hervor-

gehoben. Ein Reiter, der Augenzeuge des gefahren von uns mitgeteilten Unfalls war, gibt uns heute eine Darstellung, die bestätigende Einzelheiten bringt: „Es handelte sich um einen Mann, der aus dem Straßensystem in der Magdeburger Straße und sah, wie ein fröhliches Pferd von einem Jungen im entgegengesetzten Alter von 15 Jahren die Straße entlanggeführt wurde. Der Wagenführer fuhr langsam und hielt dann. Das Pferd war schon unruhig geworden durch die stürmische. Es hatte, da jaute plötzlich durch einen Zwischenraum von höchstens einem halben Meter ein Motorradfahrer mit inatmerendem Geräusch. Ich sah das Unglück kommen. Das Pferd wurde wieder bei weitem Kopf herum und schiederte das arme Junge, der es führte, nur sich hin. Der Junge fiel und der Gaul, der noch einmal nach hinten auslief, nahm einen Anlauf und sprang über den Jungen weg, mit dem rechten Fuß auf den Kopf des Jungen aufsetzte. Der Junge blieb natürlich sofort ohnmächtig liegen. Später brachte man ihn mit dem Auto in die Klinik. Unglück 20 Meter von der Angklistische konnte das Pferd abgefangen werden. Der Motorradfahrer, fuhr, nachdem er sich noch einmal umgesehen hatte, elends davon. Man hat ihn auch nicht ertötet können.“

Pferd und Motorrad.

Der Aufsehung wurde damit, daß ein Ende. Der Schermer ließ sich in Ohnmacht und mußte ebenfalls transportiert werden. Bekanntlich aber sind aller bösen Dinge drei. Als der Wagen am Rieseplatz hielt, wollte eine Frau vom aufsteigen. In dem Augenblick jagte ein Radfahrer heran und fuhr die Frau glatt um. Nach diesen aufregenden Erlebnissen wollte mir besprecherweise das Mittagessen nicht mehr recht schmecken.“

Evangelischer Bund und Säulengesetz.

Der evangelische Bund wird uns geschrieben: „Anlässlich der Gründung des Evangelischen Bundes zum Reichstagswahlkampf 1927 hat ein Kommentator, zwar nicht erklärt, der Evangelische Bund kann nicht alle einzelnen Bestimmungen billigen. Aber auch der Evangelische Bund ist grundlegend für die evangelische Schule als benannte Grundlage evangelischer Erziehung.“

Er fordert zugleich, daß die christliche Erziehung, wie sie sich in verschiedenen Ländern und Landesstellen entwickelt und bewahrt hat, ungeschwächt und unverändert erhalten bleibt. Bei den Bestimmungen über die Gemeinschaftsschulen vermehrt er die nicht ausreichende Berücksichtigung der bedürftigen evangelischen Erziehung. Die Bestimmungen über die Berufsausbildung, die weiter weiter, müßten in Betracht kommen, daß sie unter Beachtung unserer Kulturverteilung der hochstufte evangelischen Erziehung die geistliche Grundlage geben, ohne entgegenstehenden Auffassungen Vorschub zu leisten. Besondere Beachtung verdient anfangs die evangelische Erziehung, die weiter vorant aufmerksamer, daß die Kinder mit der Pflege religiöser Werte Unterliegenden verlieren. Der Evangelische Bund hält es für dringend erforderlich, daß der Entwurf dieser Richtlinien entsprechend umgestaltet wird. Der Bund ist der Ansicht, daß der Evangelische Bund den vorliegenden Entwurf in mangelhafter Beziehung kritisiert, insbesondere die unbeschränkte und uneingeschränkte Erhaltung der bestehenden Erziehungsinstitutionen, die in der evangelischen Schule die benannte Grundlage evangelischer Erziehung eintritt.

Eisenbahner-Tagungen in Halle.

Am 2. und 3. Oktober veranfaltete die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner e. V. in Halle im Hoflager, je eine mitteldeutsche Tagung des Reichsbanner- und Reichsbannerleiters und Reichsbannerleiters des Reichsbannerleiters, Dresden, Magdeburg und Erfurt. Ueber 350 Vertreter der beiden Fachgruppen waren anwesend. Ueber: „Die Lage der Reichsbannerbeamten“ sprach Herr Gustav Hahnke, von der Hauptverwaltung der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner e. V. Grundriss haben wir veranlagt, gleiche Regelung für Reichs- und Reichsbannerbeamte, speziell die Regelung der Arbeitsbedingungen. Wir sind dabei Reichsbannerbeamten und Reichsbannerbeamten. Die Eisenbahnerbeamten sind eingeteilt in den Besoldungsgruppen 2-6 56 Gros. in den Gruppen 7-13 44 Gros. aller Beamten. Die Beamten der Reichspost verteilen sich wie folgt: in den Gruppen 2-4 7 Gros. in den Gruppen 7-13 sind 23 Gros. aller Beamten. Bei der Reichsbanner kommen auf die Gruppen 5-6 80 Gros. auf die Gruppen 7-13 10 Gros. aller Beamten, während in der Gruppe 1 noch 1 Gros. aller Reichsbannerbeamten sich befinden. Ueber die Forderung der Gew. reiflos erfüllt, wird im nächsten in den Gruppen 2-7 72 Gros. in den Gruppen 7-13 28 Gros. aller Reichsbannerbeamten, also die Gleichstellung mit der Reichspost erreicht. In den bisherigen Beratungen der Reichsbannerleiters in Halle wurde die Forderung erreicht. Ueber die Reichsbanner speziell werden wir erst in der zweiten Hälfte des Monats Oktober Klarheit erhalten. Ausgehend von der allgemeinen Teuerung und den Preissteigerungen hatten wir außerdem eine Erhöhung der Reichsbannerleiters um 20 Prozent in der ersten Hälfte des Monats Oktober erreicht. Das jetzt polizeiliche Entwurf der Reichsbannerleitung bringt durchgängig diese Erhöhung. Zwei Dinge können aber unsere Zustimmung bei

Waldlager Hausgebel.

Von einem Grundstück in der Rangstraße führte gestern ein Teil des Geheles ab. Die Eigentümerin gesteuert sich in die Doppelstraße. Sogleich wurde die Feuerwehre gerufen. Sie erkannte in einhalbhundert Zentig in den Teil des Geheles, so daß für die Ballanten eine Gefahr mehr besteht. Personen kamen nicht zu Schaden.

Neue Straßennamen.

Die Straßen der Gieblung südlich der Hüttenstraße, zwischen Böllberger- und Röpiger Weg, werden wir folgt benannt: a) die Straße von westlicher in östlicher Richtung (zwischen Böllberger- und Röpiger Weg) „Waldendorfer Weg, Granauer Weg“; b) die Straßen von nördlicher in südlicher Richtung (zwischen Hüttenstraße und Gemarkung Wermil) „Schwarzer Weg“ (bis Waldendorfer Weg), „Waldendorfer Straße“, „Waldendorfer Weg“; c) die Verbindungsstraßen zwischen dem neuen Böllberger Weg und Granauer Weg, „Schichtauer Weg“, „Renschlitzer Weg“, „Rattmannsdorfer Weg“; d) die Verbindungsstraße zwischen Waldendorfer Straße und Waldendorfer Weg südlich des Granauer Weges, „Angersdorfer Weg“.

Photographen-Zwangsinnung.

Gestern lagte die Verammlung der Photographen-Zwangsinnung des Reg.-Bez. Merseburg, Sitz Halle, Herr Obermeister Wachsenschel erstattete Bericht über die Tagung des C. Verbandes der Photographen in Dresden, dem circa 5000 Photographen angeschlossen sind. Eins unserer Hauptziele sei, so führte er aus, dem Photographenberuf wieder jenes Ansehen zu verschaffen, das er selbst, als es noch keine Straßenspiegel und Filmgeräth, das das Publikum an den Hochschulen festhalten, und die Freude am guten Korridor und die Pflege des Familienbildes als Notwendigkeit in allen Kreisen des Publikums galt. In 20 großen Städten ist das widerliche Treiben dieser Straßenspiegel und Filmgeräth in letzter Zeit polizeilich verboten, so in der nächsten Umgebung in Leipzig und sogar in Merseburg. In zahlreichen Fällen wende sich das Publikum an die Innung um Mithilfe. Die Innung habe aber immer wieder Mithilfe gegen diese Leute einzuführen, die ihrer Organisation nicht angehören. Es kann nur immer darauf hingewiesen werden, daß das Publikum sich mit Reichwerden über Befestigungen, Schädigungen um an die Polizei wenden soll. Folger wurden laut über die Geschäftsverhältnisse den Vertrauenspersonen, die zwischen 15 bis 10 M. schwanken. Ebenso sollten sich die Photographen der Innenstadt durch die polizeiliche Verhinderung

Enorm billige Samt u. Filz 7.50 6.75 5.75 4.75 Hedwig C. dmann Am Markt, Ecke C. Klausstr. Halle, Saale-Zeitung

dem Entwurf nicht finden, einmal die Schärfe der Stellenangaben und zweitens ...

die wichtigste Maßnahmen zu informieren. Das Merkblatt ist zu beziehen durch die Geschäftsstelle der Deutschen Vereinigung für Krüppelfürsorge

Preisaußerschreiben für die Stadthalle.

Ein Wettbewerb zur Erlangung von Preisangeboten für das Gelände auf Sehmanss Park

„Hundesteuermarkenkontrolle.“

Als ob es nicht schon Titel genug gäbe! Jetzt hat Halle sogar einen „Süddeutschen Hundesteuermarkenkontrolle“

Amtlich ist dieser Titel aber nicht, sondern ein Gauner hat ihn sich ausgedacht, um damit ausgläubige Leute hineinzulocken.

„Anders er läßt sich nicht haben ein kleines Entgelt ist er nicht abgeneigt, die Anzeige fallen zu lassen.

Die Nachgebühren der Post.

Das Reichspostministerium teilt zu den Anordnungen auf Wegfall der Nachgebühren, die für unzureichend freigemachte Briefsendungen erhoben sind.

Die Frage der Nachgebühren ist durch den Reichspostminister im Hinblick auf die Postgesetzgebung im Hinblick geregelt.

Verderbend von Ludwig Wöllner

L Wöllner ist und bleibt als Sänger und Vortragskünstler ein Ausnahmestück einer einzigartigen Erscheinung.

Mit den fünf letzten Gesängen neuerer Komponisten spielte der Meister feinst, reiftest und eigenartigste Konzerte.

„Schlimmstenfalls können wir ja bei beiden Eltern wohnen.“ — Die wohnen bei ihren Eltern.

Rundfunk-Programm.

12-13 Uhr: Rundfunkkonzerte für die Schule; 13-14 Uhr: Kulturhistorische Stunde; 14-15 Uhr: Kulturhistorische Stunde.

RADIO / Anlagen, Apparate u. Lautsprecher aller Systeme sowie Einzelteile zum Selbstbau und allem Zubehör

Amstlicher Wetterbericht.

(Nachdruck mit Genehmigung der Zentralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus Wien)

Nachdem gestern früh der Frühsturm Älteren Aufwinden aus nördlicher Richtung sich durch die Westküste dem-trocken gemacht hatte,

Vorherige: Noch leichte Nachtlage, Morgen- und tagsüber feucht, wolkig und überwiegend trocken.

Deutschnationale Arbeitervereinsammlung.

In öffentlicher Versammlung der Deutschnationalen Volkspartei wird am Freitag den 14. Oktober, abends 8 Uhr im „Deutsches Gesellschaftshaus“

Publikum: Der Reichsbahnsekretär Wolfgang Vogel, Dr. Branderstraße 17, nachmittags, beginnt heute sein wöchentliches Dienstpublikum bei der Deutschen Reichsbahn.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen.

„Drei arme kleine Mädel“, Operette von Arnold und Bach wiederholt am Sonntag, 16. Okt. 15 Uhr gelangt die Operette „Drei arme kleine Mädel“ bei halben Opernpreisen zur Aufführung.

Der Gauern-Quartier, das am Sonnabend.

am 15. Okt. im Foyer der Stadthalle aufgeführt wird. Die Aufführung wird zum ersten Male in Halle konzertiert.

Zum besten der Kriegswaisen veranstaltet der Zentralverband deutscher Kriegsheiliger und Kriegshinterbliebener Ortsgruppe Halle, am Sonnabend auf der Bergstraße ein Wohltätigkeitskonzert.

Abereinsnachrichten

Stadthalle, Ortsgruppe Halle. Die Ortsgruppe veranstaltet am 15. und 16. Okt. unter Führung des Kameraden Friedrich eine Rad-Fahrt nach dem Kupffauer.

Geschäftsverehr.

Ein wertvolles Geschenk an die deutsche Jugend bedeuten die Palmim-Camellienarten, die von jetzt an jeder Zeit Palmim tollereits beigegeben werden.

Ein Arbeiter spricht

In öffentlicher Versammlung der D. N. V. B. am Freitag, dem 14. Oktober 1927, abends 8 Uhr im Deutschen Gesellschaftshaus, Leipzig Str., und zwar Karl Meyer-Hermendorf M. D. L.

Der Kampf um die Seele des deutschen Volkes

am 15. Oktober, abends 8 Uhr, im Palmbaum, Werderweg. Am Sonntag, dem 20. Oktober, abends 8 Uhr, politische Versammlung mit Abg. Semeter.

Der Kampf um die Seele des deutschen Volkes

am 15. Oktober, abends 8 Uhr, im Palmbaum, Werderweg. Am Sonntag, dem 20. Oktober, abends 8 Uhr, politische Versammlung mit Abg. Semeter.

Ein Arbeiter spricht

In öffentlicher Versammlung der D. N. V. B. am Freitag, dem 14. Oktober 1927, abends 8 Uhr im Deutschen Gesellschaftshaus, Leipzig Str., und zwar Karl Meyer-Hermendorf M. D. L.

Geschäftsverehr.

Ein wertvolles Geschenk an die deutsche Jugend bedeuten die Palmim-Camellienarten, die von jetzt an jeder Zeit Palmim tollereits beigegeben werden.

Neu eingetroffen großer Posten Damen-Hüte Filz-Capeline Filz-Hüte Weiße Hüte

Neu eingetroffen großer Posten Damen-Hüte Filz-Capeline Filz-Hüte Weiße Hüte

Stadthalle, Ortsgruppe Halle. Die Ortsgruppe veranstaltet am 15. und 16. Okt. unter Führung des Kameraden Friedrich eine Rad-Fahrt nach dem Kupffauer. Ein wertvolles Geschenk an die deutsche Jugend bedeuten die Palmim-Camellienarten, die von jetzt an jeder Zeit Palmim tollereits beigegeben werden. Ein Arbeiter spricht in öffentlicher Versammlung der D. N. V. B. am Freitag, dem 14. Oktober 1927, abends 8 Uhr im Deutschen Gesellschaftshaus, Leipzig Str., und zwar Karl Meyer-Hermendorf M. D. L. Der Kampf um die Seele des deutschen Volkes am 15. Oktober, abends 8 Uhr, im Palmbaum, Werderweg. Am Sonntag, dem 20. Oktober, abends 8 Uhr, politische Versammlung mit Abg. Semeter. Geschäftsverehr. Ein wertvolles Geschenk an die deutsche Jugend bedeuten die Palmim-Camellienarten, die von jetzt an jeder Zeit Palmim tollereits beigegeben werden.

Samhüte Filz- u. Samhüte Bertud Grafie

Aus der Heimat

Nur 37 Prozent Kündigungszettel.

Wittorf. Von der Selbsttätigkeit des Mittelstandes...

Von der Luftschaukel schwerverletzt.

Steinwerter. Ein zweijähriger Knabenschreck...

Gänge gefährden ein Auto.

Wittorf. In schnellem Tempo fuhr ein Auto durch...

Rein Auswasch zu Volkantanten.

Wittorf. Die Anhaltische Regierung hat den von den Eltern...

Gegen die Waldverwüstung.

Wittorf. Das Anhaltische Staatsministerium beschäftigt...

Schabernack und Schalkerei.

Wittorf. Ein aufsehenerregender Vorfall hat sich in...

Ludwig Bönkner 4.

Bernburg. Nach längerer schwerer Krankheit ist hier...

Die Petroleumlampe über dem Kinderbettchen.

Halle. Ein kleines Kindchen in schwerer Feuersgefahr...

Noch ein drittes Opfer.

Wittorf. Der Pfeisvergiftungsfall in Wittorf hat noch...

Maß der Herr Pfarrer die Strafe kehren?

Wittorf. Herr R. in Krawinkel hatte eine Hofstraßenzweige...

Internationaler Scheckwindler.

Wittorf. Der Weimarer Kriminalpolizei gelang der Fang...

Eisenbahnattentat.

Wittorf. Am Dienstagabend, den 13. nach 7 Uhr...

Wittorf. Der Unfall, der auf dem Bahnhof Schendorf...

Wetter wird noch berüchtigt.

Wittorf. Nach den Ermittlungen sieht es sehr...

Todesurteil zweier Arbeiter vom Rittum.

Wittorf. In dem durch Mittelgerichtsurteil...

Die verführerische rote „Circe“.

Wittorf. Die Deutsche Bank hat, bis jetzt an die...

„Circe“!

Wittorf. Die „Mitteldeutsche Zeitung“ plaudert...

„Circe“!

Wittorf. Wie behauert schaffst, daß uns dieser fieserlich...

„Circe“!

Wittorf. Sie überredet und verführt. (Hoffentlich demnach...

„Circe“!

Wittorf. „Circe“! Mit dieser Dame der köstlichen...

„Circe“!

Wittorf. In dem durch Mittelgerichtsurteil...

„Circe“!

Wittorf. In dem durch Mittelgerichtsurteil...

„Circe“!

Wittorf. In dem durch Mittelgerichtsurteil...

„Circe“!

Wittorf. In dem durch Mittelgerichtsurteil...

Damen-Hüte letzte Herbstneuheiten Herold & Schröder Große Steinstraße 33

Krausen Kränzen, Akzentellen Roman von R. Geyrolauer

ling und beugte sich über das Geländer hinaus in das...

ersten Male die Liebe, die über sie gekommen war...

Dann schritten sie sich, die bauartigen Sessel dicht...

„Sie können Sie doch!“ rief sie fröhlich. „Sie sind...

Die dunklen Haare flatterten im Winde, um ihre...

Am Bahnhof in London erwartete den Prinzen der...

Da wurde er verlesen, schüchtern einige Augenblicke...

„Oh“, rief er, „das würde mich sehr stolz und glücklich...

„Mögen Sie nicht doch hinuntergehen?“ Sie fürchte...

„In jenem Schlafgemach, mit dem hohen Himmelbett...

„Die Herzogin schwebte. Endlich sagte sie: „Das tut mir...

„Wie alle wahrhaft großen Kömner, war sie neidlos...

„Aber, wenn Sie hinuntergehen wollen?“ Sie lächelte...

„Sie erwartete ihn sehnsüchtig in ihrem Boudoir...

„Sie sprach ab. Das Unglück über eigenen Eitelkeit...

„Jetzt ist es. Es war eine Nacht voll Sturm und...

„Dann haben sie einander an und küßten zum ersten...

„Hörtlich schloß sie Henry an ihr Herz. „Gut heißt...

„Henry stieg zu dem Zimmer seines Vaters. Der...

Hilf zur Zeit des Einflusses auf der höchsten Spitze des Turmes belanden, künftigen ab. Sie waren sofort tot.

Herabsetzung der Kommunalsteuern.

Wahlhosen u. Dr. Der preussische Innenminister, der den Wahlhosen Wahlrechtsplan zur Prüfung eingereicht hatte, hat sich jetzt für eine Herabsetzung der kommunalen Steuern auf das Jahr des Jahres entschieden. Bekanntlich hatten die Wahlberechtigten im Mai dieses Jahres noch hartes kämpfen eine Steuererhöhung auf der ganzen Linie beschlossen, wenn auch die bewilligten Sätze nicht so hoch waren, wie die vom Magistrat in Vorschlag gebrachten.

Kommerzienrat Paul Auerbach.

Saalfeld. Am 17. Lebensjahre starb nach kurzer Krankheit Kommerzienrat Paul Auerbach, einer der Pioniere der Saalfelder Industrie. 1873 gründete er hier eine Eisengießerei und Maschinenfabrik, die er aus kleinen Anfängen zu der jetzigen Höhe brachte. Sein Werkstätten- und Angestellten machte er große Verdienste; von den vielen Arbeiterkämpfen in der Saalfelder Metallindustrie wurde seine Fabrik niemals berührt. Vielen gemeinnützigen Institutionen machte er Zuwendungen. Die Stadt verlieh ihm das Ehrenbürgerrecht.

Die Strümpfe des „billigen Jakob“.

Kaffel. Hier war jetzt Meffe. Bei dem guten Wetter gingen die Geschäftsleute. Aber am lebhaftesten war es doch bei dem Strümpfhändler, dem „billigen Jakob“. Menge Menschen von Herren- und Damenstrümpfe hatte er aufgeteilt und „billig“ die Ware für ein paar Groschen weg. 50 Pfenne zum Vorkauf, und noch einmal: 50 Pfenne zum Vorkauf. Es wurde förmlich gekauft, denn die Strümpfe, zumal die Damenstrümpfe, waren tadellose Ware. Plötzlich legt die Kriminalpolizei die Hand drauf. Durch Knurren hatte sie aus Chemnitz erfahren, daß dort ein Lagerist eine Strümpfabrik große Mengen Strümpfe geflochten hatte. Wenn er werde wohl ein Warenhändler sein, so im Warenhändler, ein billiger Jakob. Da bei uns gerade Jahrmärkte war, beschloß sie sich die Städte der Ausschreiter und hieß da, der Verkäufer war ermittelt, der „billige Jakob“ mußte empfangen. Viel hat die Polizei von dem geschickten Gent aber nicht mehr befehligen können, denn die Ware war reichlich abgegangen.

Cisleben. (Cisbehrung). Die Gemeinde Wehritz bei Halberstadt hat beschlossen, am dem Geburtsjahre von Carl Sig eine Gedenkfeier anzubringen.

Oranienbaum. (Eine Einladung an R. A. in Halle) erzählt die hiesige Firma Schieß & Co. R. G. im August der D. 3. In den württembergischen und sonstigen Gegenden, gern Märchen erzählenden Schwärmern ermöglicht den Wind aus dem Segel zu nehmen, sondern wir hiermit jedermann von Oranienbaum und Umgebung auf, wer von Firma Schieß & Co. etwas zu fordern hat (sichige Förderung) sich am Montag, dem 10. Oktober, morgens 9 bis 10 Uhr, im Bureau einzufinden. Die Neugierigen wollen sich einfinden, um die nicht erfolgende Polonaise zu beobachten. Wer schwach auf den

Stühlen ist, erhält einen Stuhl zum Eigen-Schieß & Co. R. G.

Burg. (Schwindler). Hier wurde der Kaufmann Johannes Jochke wegen zahlreicher Schwindeln verhaftet, die er unter dem Titel eines „Gerichtsforschers“ a. D. beging.

Osterfeld. (Die Hagenjagd) verpricht auch hier gute Streck, denn die einzelnen Säge sind gut durchgenommen. Als und so trifft man noch einige verparierte Säge an, die sich aber sehr gut entwickeln lassen. Nach den Erfahrungen durch das Manöver haben sich die Krümmen wieder in ihre alten Riemere zurückgezogen. Allerdings hat

jetzt der Landwirt, soweit es sich um Pauernjagden handelt, keine Mühe, dem Weibser abzulegen, da die günstigen Tage zur Feldarbeit ausgenutzt werden müssen.

Dübischen. (Eichenbau). Auf dem Gartenbauhof einer Weidwirts wird hier eine Eichenbaumzucht errichtet.

Greif. (Unterhaltungen in Wolsj a. h. r. s. a. m.). Nachdem unlängst einige Städte Beamte wegen Untergewaltigkeiten entlassen werden mußten, ist jetzt der Beamte des Städtlichen Hofbauamtes, Wolf, wegen Amtsunterschlagungen verhaftet.



Das sind keine Meister!

Diener ... Sahn ... Stein ...

An die größten Zeiten des deutschen Vopportes wurde man am Dienstagabend in Berliner Sportplatz erinnert, an die Zeiten eines Breitenrennens, eines Breiten, die erste Veranstaltung der Meisten waren. In der Halle überboten etwa 9000 Menschen den Meisterschaftskämpfen entgegen, in denen jeder sein Fortschritt gegen früher, vielleicht einen merkwürdigen Schritt nach rückwärts zeigen mußte.

Das Schmeichelschiff Franz Diener (88 Kilogramm) gegen Audi Wagener (82 Kilogramm) war eine mehr als mäßige Angelegenheit, ohne Feuer und Kraft, nach dem Weisheit, Vorsicht ist der bessere Teil der Tapferkeit! ausgetragen. Dies ließ sich besonders der Titelverteidiger Audi Wagener angehen. Sein Sechste Angriffsfreudigkeit schloß, so daß

Ringrichter Samson-Körner den Duisburger in der achten Runde sogar zum Kämpfen auffordern ließ.

Für Diener war es nach dem Verhalten von Wagener nicht schwer, das Tempo zu bitten. Aber auch er brachte es nicht fertig, dem Gegner so leicht zu weichen. Während des größten Teiles der Runden tanzelten beide in respektabler Entfernung nacheinander im Ring herum. Während der letzten Runden gab das Publikum den „Meisterbörner“ zwar deutliche Zeichen von Mißbilligung, ohne diese jedoch aus der Ruhe bringen zu können. So ging das Treffen unter Rären und Pfeilen zu Ende. Der bewährteste Diener wurde einstimmig zum Viertelfinale erklärt. Daß er damit nun auch der beste deutsche Boxer ist, liegt natürlich an einem anderen Platz. Was Schmeling mit ihm diese Saison, sollte Diener nie überhaupst befehligen, nicht allzuange lassen.

Ein wenig befriedigendes Ende nahm auch die Weltgewichtsmeisterschaft zwischen Ernst Grimm (87 Kilogramm) und Karl Sahn (82 Kilogramm), alles, berechnendes Vorgehen mit ausgeprägtem Eiziele zeichneten den Meister u. w. hingegen Gehe, der zwar ein fabelhaftes Tempo

ging, jedoch seine Treffer ohne jede Spur von Distanzierung, ohne Saft und Kraft, meist daneben schlug.

In der vierten Runde mußte Grimm wegen eines Tiefschlages verwarnt werden. In der neunten Runde landete er wiederum einen härtschlag „homerischen“, „homerischen“, der keine Disziplinierung zur Folge hatte.

In zeitlich vorgezögelter Stunde wurde schließlich die Flittengewichtsmeisterschaft zwischen dem Meister Harry Stein (50,2 Kilogramm) und dem Herausforderer Erich Köhler (49 Kilogramm) erbeiligt. Zwar gab es bei Weitem, besonders Köhler hatte durch seine hiesigen Schlägerien das Publikum auf seiner Seite, ohne allerdings damit dem ihm pflichtig in jeder Beziehung überlegenem Gegner gleichgestellt werden zu können. Der Sieg des Anfoches war diesmal der Ringrichter, der Köhler mehrmals wegen Haltens ermahnte. Auf eine erneute Ermahnung beging Köhler in der dreizehnten Runde die Disziplinlosigkeit, pflichtig den Kampf einzustellen. Unter dem Kopfen und Pfeifen des Publikums wurde Stein zum Sieger erklärt.

Große Auffahrt und Abrudern

der Rudervereine und Kanuvereine auf der Saale zwischen Peitzhübrücke und Grollwitzer Brücke am Sonntag, dem 16. Oktober, nachmittags 3 Uhr.

Die drei großen Rudervereine unserer Stadt, die Rudervereinigung v. 1874 (Nelson), der Hallische Ruderverein „Bühlberg“ v. 1884 und der Hallische Ruderverein v. 1895, sowie die Kanuvereine der Verein für Kanufahrt, die Halle, der Hallische Kanufahrt v. 1920 und die Kanuabteilung des Hallischen Rudervereins „Bühlberg“, veranstalten am Sonntagnachmittag, pünktlich 3 Uhr, erstmalig eine gemeinsame Auffahrt und Abrudern auf der Saale zwischen Peitzhübrücke und Grollwitzer Brücke.

Alle Bootsgattungen von Einer, Stiff, Riemengewer, Doppelzweier, Vierer, Doppel-

vierter und Achter werden vertreten sein, ebenso für die verschiedenen Arten von Kanubooten wie Einerjagd, Doppeljagd und Kanadier.

Die Organisation der großen Auffahrt liegt in den Händen des Saale-Sportvereins, der doch ohne meinetwegen die Gemüht für gutes Gelingen einer prächtigen wasserportifanten Veranstaltung geboten ist. Vom Uhr aus zwischen Lehmannsfeiler, Helfensfeiler, bis zur Kainstrasse wird für den Zubehöer am wasserhüften und von oben herab bis unten hiesige Bild der Ruderauffahrt zu befechtigen sein. Die Auffahrt beginnt pünktlich 3 Uhr vom Bootshaus der Rudervereinigung von 1874 (Nelson) durch die Peitzhübrücke bis zur Grollwitzer Brücke und von da wieder zurück bis zur Peitzhübrücke. Kurz nach 3 Uhr erscheinen auch die offiziellen Vertreter der Hygiene-Organisation des Saalebundes mit den fährlichen Behörden, um ihr besonderes Interesse zu bekunden für diese besondere wasserportifanten Veranstaltung unter Saalefahrt. Keine Hallenstein und kein Hallenier sollen verfehlen, sich die erste gemeinsame Auffahrt der Ruder- und Kanuvereine anzusehen.

Nach der „Solitude“ verlegt.

Die noch ausstehenden Meisterschaftsläufe am 26. Oktober-Straßenmeisterschaft 1927, welche wegen unvorhergesehener Umstände bisher nicht ausgeführt werden konnten, sollten am 30. Oktober auf dem Vorkampung abgetragen werden. Die hiesige Schrittwort-Organisation des Sportvereins des Allgemeinen Deutschen Automobil-Club, seine Schriftstrome vom Vorkampung nach der Solitude, Rennstrecke bei Suhlpart zu verlegen, der 30. Oktober wurde jedoch als Termin beibehalten. Die Rennen werden für die folgenden Kategorien abgetragen: fünf Runden (111,5 Kilometer), für alle übrigen Maschinenarten über zehn Runden (223 Kilometer) führen.

Vereinsnachrichten.

Reichsbahn TSB. Ergebnisse vom Sonntag: Fußball 2. 1. Herren—Wartin 13:2; 1. Jun. gegen Borussia 2. 1. 1. Herren—Wartin 3. 2:7; 2. Herren—Borussia 3. 6:1; Jun. 1. gegen 98. 1. 0:17; Kanoben 1.—98. 1. 0:3; Kanoben 2.—Borussia 2. 10:6.

Spieler am Sonntag, dem 16. Oktober 1927: Fußball: 1.—Wolt 1., 15 Uhr (R. A. W.) 1. Junioren—98 2., 11 Uhr (R. A. W.) 1. Herren gegen Wolt 2. 13:30 (R. A. W.); 2. Herren—Borussia, 9 Uhr, 1. Jun.—Bor. 10:30. Bor.—Plas; 1. Kanoben—96, 10 Uhr (R. A. W.). — Ferner sei auf die am 15. Oktober 1927, 20 Uhr, im Wasserland stattfindende Mitgliederversammlung hingewiesen.

Wasserhalle. Die für heute Abend einberufene Sitzung des erweiterten Vorstandes ist verlegt worden und findet erst am Donnerstag, dem 20. Oktober, ebenfalls bei Moorhof statt. Die einzelnen Ausschüsse werden ebenfalls ihre Mitarbeiter sämtlich für diese Sitzung zu interessieren.

Barths Kaffee — ein Genuß

Problemieren Sie meine stets frischen Mischungen. Prompter Versand nach auswärts. Halle, Leipzig Straße 80, Fernruf 22081.

Wenn ich Geschäftsunkosten!

Advertisement for Alfred Hoppe featuring an image of a building and the text: 'Deshalb lohnt sich der weiteste Weg nach Kungasse 6, um Elegante Damenhüte ganz besonders preiswert zu kaufen. Beachten Sie bitte meine vier Schaufenster. 2 Minuten vom Marktplatz. A. Hoppe'.

Elegante Damenhüte ganz besonders preiswert

Rafel im Vorzimmer meldete ihn. Dann trat er ein.

Es war ein großes, vieredriges Zimmer, altsehrnst und düster, mit einer Decke von betörendem Schnitzwerk, dessen Ornamente einst Holstein entworfen hatte.

Am Schreibtisch saß der Herzog von Carisbroof beim Studium der Morgenzeitung. Er war der achte Sohn seiner englischen Mutter, der vollendete, äußere Teil des englischen Obermannes. Groß, schlank, mit scharfem, glattrasiertem Gesicht, ließ ergrüntem Haar, einem energischem Mund, mit schmalen, dünnen Lippen, die verrieten, daß sie nie etwas anderes gesagt hätten als: „Ja, wie!“ Seine Frau und seine Söhne mußten von der unerzittlichen Härte dieses Mundes zu erzählen.

Als der Sohn eintrat, legte er langsam die Zeitung nieder und schloß auf. In die schweren Tränenhügel unter den Augen huschte ein flüchtiges Lächeln. Denn er liebte diesen Sohn in seiner herben Art als seinen Nachfolger und dritten Herzog von Carisbroof. Henry ging schnell auf ihn zu und bot ihm die Hand, die der Admiral herzlich schüttelte. Dann deutete er mit dem Arm auf einen Sessel. Henry ließ sich auf seinen Sessel nieder und sagte er in seiner tiefen und gemessenen Weise.

Henry erzählte ihm, von Umständen in Deutschland, von Konzerten und Mäusen. Er rief sich zusammen. Er verfuhrte, seine Eindrücke scharf pointiert, politisch und wirtschaftlich zusammenzufassen. Es schien dem Vater, daß er nicht gerade immer das Besondere traf. Auch hätte er nur gerüstet zu sein, wenn er war den Meinungen und Urteilen anderer abgeneigt. Als Henry mitten in seinem Vortrag eine kleine Pause machte, fiel er ein:

„Du scheinst eine recht schöne Zeit dort drüben gehabt zu haben. Das freut mich. Und damit

wollen wir jetzt die Tür hinter deiner sorglosen Jugend schließen überlassen auf. „Ich habe mich nicht nichtig nicht ganz richtig ausdrückt“, verbeugte sich der Herzog. „Du wirst diese Jugend weiter genießen, doch mit etwas mehr Verantwortungsgesühl. Es scheint mir jetzt an der Zeit, daß du in den Königlichen Dienst eintrittst.“ Er rebete wie immer englisch, während die Mutter ihr geliebtes Deutsch mit dem Sohne gesprochen hatte.

„Ja—?“ Mehr mußte Henry vor Verblüffung nicht herozubringen.

Der Admiral nickte. „Du bist fünfundschwanzig, reichlich spät, wie mich dünkt, eine ernste Lebens-tätigkeit zu beginnen.“

„Ich habe doch eine ernste Lebens-tätigkeit.“

„Was?“

„Ich bin als Geiger so ausgebildet, daß ich —“

„Das ist eine Lebens-tätigkeit für einen Herzog von Carisbroof.“ Der Admiral schätzte die Fiedelische seines Aeltesten sehr gering ein, wenn er auch gern die Anerkennung des Königs und der Königin hinnahm nach einem Spottkonzert, in dem Henry sich ausgezeihnet hatte. Gemessen sprach er weiter.

„Seine Majestät, der König, hat nur einigen Tagen mit mir über dich gesprochen. Er sieht es gern, wenn die Mitglieder des Königlichen Haus-tats fruchtig mit dem Staatsdienste widmen. Seine Majestät frage mich —“

Der Vater sprach fort. Doch Henry folgte nicht seinen Worten. Er sah plötzlich vor sich das einsame Def eines Schiffes, das durch eine auf-gewühlte See gegen den Sturm kämpfte. Und er sah neben sich ein Mädchen, das heraufstie-hineinlang in das Meer und den Orkan.

Als die Worte des Admirals seine flüchtigen Gedanken wieder einfingen, sagte der Vater ger-de: — und weil du in Cambridge die schön-sten Wissenschaften studierst und den M. A. (ma-

gister artium) erworben hast, so haben seine Majestät und ich uns für deinen Eintritt in das Akademische Amt entschieden. Wir wollen nicht un-nützig Zeit verlieren.“ Der Herzog sah auf die Uhr. „Was dich wohl noch heute dem Premier-minister vorstellen. Erwarte mich in einer halben Stunde in der Hall. Wir fahren nach Downing Street.“

Henry erkannte, daß das Gespräch beend-war. Er wagte keinen Widerspruch. Wie hätte die Mutter oder einer der Söhne sich erklähnt, dem Vater gegenüber eine abweichende Ansicht zu äußern. Wie wäre ihm der Gedanke an eine solche Verweigerung gekommen. Er verbeugte sich und verließ das Zimmer.

Erst unter den Bögen der Halle kam ihm das tiefe Bewußtsein des Geschehenen. Er sollte in das Akademische Amt eintreten. Sollte hinein-gerissen werden in das Getriebe der Politik. Pöhtlich kam ihm der Gedanke an Bettina. Er hätte geschloß, der Probe im San-Marthe-Theatre beizuwohnen. Daraus würde nun nichts werden. Eine zornige Enttäuschung überkam ihn. Mochte-sich ging er auf eine Gemächer zu, dort die halbe Stunde zu Fingerringen auf der Geige zu be-nutzen. Doch da fiel ihm ein, daß er noch einen Mittelberuf abzuhalten hatte. Surtz rannte er zu einem der vielen baufälligen Türme des alten Baues, und sprang eine engangebundene, feinerne Weltreppete hinauf, gelangte zu einem niedrigen Korridor, wo eine schwarze, wumm-flüchtige, mit knistlerischen Kupfernamen be-schlagene Tür öffnete, die er fand in einem düsternen, kleinen Gewölbe mit grauer, feinerer Stiphogentür.

Als Henry die Tür des kleinen Gemaches auf-ließ, öffnete sich der Blick in einen tiefen, lan-ge-streckten Kreuzgang. Das Licht fiel durch keine, runde Fenster an der rechten Wand. Links zogen sich durch die ganze Länge des Raumes Bänke mit Büchern. Es war die berühmte Bibliothek des

Schlosses. Ganz hinten, unter dem Beschuß einer eiserne Tür, lag das Geheimarchiv der Familien.

In der Mitte des Kreuzgangs stand auf einer Leiter der Gelehrter dieser Stätte, der herzogliche Bibliothekar und Archivar James Britton, und frante unter den alten Familien. Als er Henry hörte, wandte er den Kopf der Stiphogentür zu, binnele mit kurzschäftigen Augen, rief die Hornbrille, die er auf die Stirn hinaufgeschoben hatte, vor die Augen, erkannte den Eintretenden und rief freudig überföhrt: „Brinz Henry!“

Das war James Britton, ein direkter Nach-komme jenes Thomas Britton, der vor zwei-hundert Jahren als Unitar in London gelebt hatte. Er war ein Kohlenhändler gewesen. Nicht etwa ein gros, nein sehr ein detail. Mit seinem Kohlenlad auf dem Rücken zog er durch die Stra-ßen Londons und rief, schäftig nach Käufen zu den Fenstern hinaufschäftig: „Coal — Coal!“ Und doch gab die kleine armelige, „Kohlenhändler im Ambergiebeten“ bei allen, die ihn kannten, für einen Gentleman. Gewiß ein Wunder des strengen, festen englischen Klassengeföhles.

Er war ein echter Gentleman des Herzens. Wenn er abends in seine Behausung in Ayles-bury Street, eines am Hofe heimliche, warf er, wie ein vernunftvoller Prinz, die Glets-Ver-zauerung ab und wurde ein König im Reich der Mäusen. Es war nur ein Pferdchloß, a. D. der ihm gehörte. Unden war sein Kohlenlager und der Beschlag, in dem er schlief. Der obere Raum aber, zu dem eine tiefe Leiter hinaufstiege, war der berühmteste Konzertsaal, den London damals be-saß. Hier war auch Fändel ein regelmäßige Mitwirkender. Das Auditorium bildete die ge-richte Elite Londons.

(Fortsetzung folgt.)

Günstiger Stand der Rezsinnzen.

366 Millionen Mark Einnahmeverlust... Das Reichsinstitut veröffentlicht...

Die angestrebte Sanftigkeit bleibt... mit seinen Einnahmen hinter dem Vorjahrs...

Die günstigen Zahlen sind auf zwei Ursachen zurückzuführen... Einmal sind die Einnahmen...

Alle diese Umstände werden dazu führen, daß in den nächsten Monaten...

Reformunfälle in den Anleihen an der Reichsbank.

Die Umfälle der Reichsbank sind... Die Anleihen der Reichsbank...

Berliner Börsenkurse vom 12. Oktober.

Table with columns for Deutsche Anleihen, Eisenbahnen, Schiffahrtsaktien, and Brauereiallehen. Includes various stock and bond prices.

Aufgaben des Einzelhandels.

Die Mitgliederübernahme der Saupflege... Das Reichsinstitut veröffentlicht...

Heute Auflegung der Preußen-Anleihe.

Dem Reichsbankdienst wird aus Neuvergebar... Die Auflegung der Preußen-Anleihe...

Eine Neugründung der Mansfeld A.-G. in London.

Mit einem Kapital von 50 000 Pfund Sterling... Die Neugründung der Mansfeld A.-G....

Das allgemeine Wirtschaftsklima... Die Mitgliederübernahme der Saupflege...

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius.

Im Mittwochsabend eine Rede, in der er... Die Rede des Reichswirtschaftsministers...

Preissteigerung in Holland.

Das Ministerium meldet ein Preissteigen... Die Preissteigerung in Holland...

Berliner Schlachtlehrer vom 12. Oktober... Die Berliner Schlachtlehrer...

Vorkure der Berliner Börse vom 13. Oktober.

Table with columns for various stocks and bonds, including Deutsche Anleihen, Eisenbahnen, and other securities.

Fester.

Berlin, 13. Oktober (Eigene Drahtmeldung)... Die Börse eröffnete bei außerordentlich...

Berliner Produktmarkt vom 13. Okt.

Der Markt für verschiedene Waren... Berliner Produktmarkt vom 13. Okt.

Halleische Börse vom 13. Oktober.

Table with columns for Halleische Börse, listing various stocks and their prices.

Die Halleische Börse vom Donnerstag... Die Halleische Börse vom 13. Oktober...

Wirtschafts- und Handelszeitung vom 12. Oktober 1927.

Table with columns for various commodities and their prices, including wheat, oil, and other goods.

Berliner Produktmarkt vom 13. Oktober.

Table with columns for Berliner Produktmarkt, listing prices for various goods.

Waggonmarkt vom 12. Oktober.

Preis für Waggon (einschl. Geld und Bedienung)... Waggonmarkt vom 12. Oktober...

Table with columns for various stocks and bonds, including Deutsche Anleihen, Eisenbahnen, and other securities.

Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

Zu verkaufen

Elektrisches Piano

Marke Seltis, Fa. Wupper & Co. Leipzig, fast neu, in bestem Zustande, mit 60 Rollen, zu außerst günstigem Preis, auch Teufelhorn, ebenfalls 30 Stück guter, Scherflüsse zu verkaufen. Aufsehung Halle, Weiserer Straße 90, part. 1.

Stallung

verkauft fuhrenweise ab Hof Voigt, Hölberger Weg 93 Fernsprecher 22134.

Empfehle wiederfrische Transporte in großer Auswahl beste belgische u. schwedische Pferde Wilhelm Stock i. V. Th. Weinstein Halle a. S., Merseburger Str. 12. Fernruf 23798.

Student erzieht Nachhilfestunden C.H. u. D 1870 an bis Exp. d. 34. Reifeprüfung C.H. u. D 1870 an bis Exp. d. 34.

Von Sonnabend ab stehen in Auswahl junge, schwere, frischmilchende und hochtragende ostfries. Kühe und Färsen auch beste ostfriesische, deckfähige Zuchtbulven, wie Abmilchkühe preiswert zum Verkauf. H. Boyde, Halle (Saale), Deltzacherstraße 8, Telefon 29484.

Heirat Student erzieht Nachhilfestunden C.H. u. D 1870 an bis Exp. d. 34. Reifeprüfung C.H. u. D 1870 an bis Exp. d. 34.

So billig Glatteller ohne Mutter -8 Bierflaschen 10 Glasflaschen extra groß -38 Wasserflasche mit Glas -50 Recheneller extra groß -1,85 Porzellan Speiseteller Helton Jadenrand -35 Porzellan Glattenteller mit breitem Goldrand -30

Emallemännchen -95 Enallischer Kuchenhaken mit demal mit Deckel 1.65 Steinweg 45 Sobel 1 Große Ulrichstr. 9

Bozer geist. m. Stamm, 11 Monate alt, sehr weiches, f. 50 Mark zu verkaufen. A. Weber, Halle, Börsenring Str. 11.

Kapitalien 60000 M. für gut beschäftigte Gummimarettfabrik (Fabrik) große Ausrichtung einiger Zehntel der Aktien unter 6 25046 an die Hauptgeschäftshilfe d. 34.

4-500 Mark für sofort gesucht aus Probierhand geg. gute Sicherheit u. 6 Proz. Monatsvergütung. Aufgeb. u. 6 25031 an die Exp. d. 34.

4000 Mark als 1. Hypothek auf Sandgrundstück, Wert 22 000 M., mit gewerblichem Betrieb, nur von Erbkäufern gesucht. Off. unter 6 25042 an die Exp. d. 34.

400 Mark Darlehen bis 1. 3. 28 gesucht. Off. unter 6 1868 an die Exp. d. 34.

Heirat Frau, 45 J., unabh., sucht neuen Mann bis 50 J., ev. fremdspr. Vert., evtl. in. Nicht ausgeschrieben. Off. unter 6 1580 an die Exp. d. 34.

Heirat Frau, 32 J., alt, hässlich, aus guter Familie, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn, Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen.

Heirat Mann, 30 J., alt, hässlich, aus guter Familie, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn, Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen.

Heirat Mann, 30 J., alt, hässlich, aus guter Familie, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn, Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen.

Heirat Mann, 30 J., alt, hässlich, aus guter Familie, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn, Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen.

Neigungsehe m. b. Herrn b. 45 J. in f. b. Ver. eingebl. 30 u. m. sind angeh. Aussteuer u. b. Vermögen verb. Off. u. 8 1791 an die Exp. d. 34.

Heirat Mägdle, mit 24 ab unt. 8 4294 an die Exp. d. 34.

Heirat Mägdle, mit 24 ab unt. 8 4294 an die Exp. d. 34.

Heirat Mägdle, mit 24 ab unt. 8 4294 an die Exp. d. 34.

Heirat Mägdle, mit 24 ab unt. 8 4294 an die Exp. d. 34.

Heirat Mägdle, mit 24 ab unt. 8 4294 an die Exp. d. 34.

Heirat Mägdle, mit 24 ab unt. 8 4294 an die Exp. d. 34.

Da wir einem Jeden für Gedanken unserer Goldenen Hochzeit gern persönlich danken möchten, tun wir dies in vereinfachter Weise angesichts der zu zahlreich dargebrachten Glückwünsche: Herzlichen Dankesgruß Euch Allen! Ihnen Allen! Halle, den 5. Oktober 1927. C.W. Roediger und Frau

Größer Posten erstklassiger Marken Fahrräder Niedere Anzahlung Wochenrate von 3.- Mark an. r. Franke, Landwehrstr. 4, Telefon 29478.

Massiv goldene Trauringe 333, 585, 750 oder 900 gestempelt das Stück 4.-50 M. Juweller Tittel Trauringe 12.

Flot und vornehm gekleidet zu sein für Kinder eine Quelle des Selbstvertrauens und der Lebensfreude. Geben Sie also Ihren Kindern das Bewußtsein, daß sie gut angezogen sind.

Wintertartoffeln! Gebeltesch. Industrie, Odenwälder Salat-Nieren und andere Sorten ab Lager und frei Haus. S. Herdan, Eichendorffstr. 9, Telefon 25788, gegründet 1894.

Eier Mein Lager und Kontor befindet sich jetzt Königstr. 71/72 und empfehle ich Wiederverkäufern u. Großverbr. die frische Eier zu soliden Preisen bei prompter Bedienung. M. Strage - Teleph. 230 85

2 BUBI-sessel, Bank und Tisch machen's Zimmer hell u. frisch. Rohmöbel-Bubi Herrenstraße 4

Kranke (Großf. sow. Kind. linden mußig, pres. linden Kräfte) auf dem Saale, Hebr. auf. u. 8 1793 an die Exp. d. 34.

Familiennachrichten Verlobungen (auswärts): Karl Klammbeimer mit Karl Oberdorf, Raumburg. - Heir. Verung. mit Heinrich August Senft, Nordhausen. - Heir. August Senft mit Martin Köhler, Weitzenfels.

Verlobungen (auswärts): Karl Elge mit Gertrud Salber, Katern. - Heir. Verung. mit Ernst König, Verburg. - Kurt Ottenroth mit Margarete Cupp, Dreßdorf. - Franz Geipel mit Anna Schreiber, Jördeningen. - Hermann Jönigmann mit Frieda Sommer, Weitzhof. - Karl Ernst Kuba mit Fr. Heide, Raumburg. - Ernst Kuba mit Clara Hoff, Raumburg. - Johannes Bösel mit Margarete Bruch, Luckfurt. - Heir. Verung. mit Frieda Berber, Weitzenfels. - Willy Eitel mit Margarete Homan, Zeit. - Otto Gütlich mit Clara Friedrich, Zeit.

Verlobungen (auswärts): Hanna Kimmel geb. Schö, 48 Jahre, Weitzenfels. August Wauslich, Unalthe, 47 Jahre, Verburg (Verlobung 14. 10. 4 Uhr, auf dem Friedhof 3). Bertha Zahnmann geb. Trebb, 54 J., Weitzenfels. Marie Fricheide Schöler, 57 Jahre, Götzen (Verlobung 14. 10. 4 1/2 Uhr).

Verlobungen (auswärts): Franz Rannefeld, Magdalenst., 58 J., Götzen (Verlobung 14. 10. 3 Uhr, von der Kapelle des neuen Friedhofs). Wilhelm Frommel, Gendarmenpostmeister a. D., 79 J., Götzen (Verlobung 14. 10. 3 Uhr, von der Kapelle des neuen Friedhofs). Zwise Ursinus geb. Ruz, 77 Jahre, Langendorf (Verlobung 14. 10. 3 Uhr).

Verlobungen (auswärts): Johannes Hiltenges geb. Ruz, Verburg (Verlobung 14. 10. 2 Uhr, vom neuen Friedhof). Erich Boukian, Eisenbahnarbeiter, Weitzenfels (Verlobung 14. 10. 2 1/2 Uhr, vom Friedhof). August Frisch, Hotelbesitzer, 74 Jahre, Bad Sachsa (Verlobung 13. 10. 3 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle). Peter Werner, Heizer, 42 J., Weitzenfels. Otto Weigt, Heizer, 38 J., Weitzenfels (Verlobung 13. 10. 2 Uhr, vom Friedhof). Selma Franke geb. Steinmann, 82 J., Weitzenfels (Verlobung 13. 10. 3 1/2 Uhr). Emma Kamm geb. Ruz, 37 Jahre, Weitzenfels.

Husten weiter... Wenn nicht heute, dann morgen. Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung verlangen Sie nicht einfach Hustenbonbons, denn es gibt deren viele, sondern fordern Sie ausdrücklich Hustosil Kafarrh-Bonbons. Das sind die richtigen! Ein Probebeutel kostet 50 Pf., ein Originalbeutel mit doppeltem Inhalt nur 50 Pf. In fast jeder Apotheke und Drogerie erhältlich.

Hustosil Kafarrh-Bonbons Das sind die richtigen! Ein Probebeutel kostet 50 Pf., ein Originalbeutel mit doppeltem Inhalt nur 50 Pf. In fast jeder Apotheke und Drogerie erhältlich.

Hustosil Kafarrh-Bonbons Das sind die richtigen! Ein Probebeutel kostet 50 Pf., ein Originalbeutel mit doppeltem Inhalt nur 50 Pf. In fast jeder Apotheke und Drogerie erhältlich.

Hustosil Kafarrh-Bonbons Das sind die richtigen! Ein Probebeutel kostet 50 Pf., ein Originalbeutel mit doppeltem Inhalt nur 50 Pf. In fast jeder Apotheke und Drogerie erhältlich.

Zu verpachten

Herzhaft meine Jagd 1000 Morgen, Wäbe Nabis, für sofort auf 9 Jahre. Off. u. 8 25062 an die Exp. d. 34.

Pachtgesuche Ende gutgehende Sanddämmende mit Wohnung und etwas Feld zu pacht. Off. u. 6 25047 an die Exp. d. 34.

Barjoi-Welpen einjährig, Schamm, mit Schweiß, Barjoi-Zwinger von Pommern, Berl. Fr. Emma, Berlin-Weißensee, Gabelstr. 6.

Zuchtstübchen (Züchter oder Verkaufer) zu kaufen gesucht. Merseburg, Cäc. Weitzstr. 2.

Wohne- oder Monatsraten!

Wohne- oder Monatsraten! 8 wochn. oder monatsraten! 8 wochn. oder monatsraten!

Herren- und Damen-Garderoben Wäsche und Strickwaren gegen bequeme Teilzahlung und einzelne Möbelstücke. Große Auswahl in Bildern 21 wochn. Raten u. 8 17 1.-

Herren- und Damen-Garderoben Wäsche und Strickwaren gegen bequeme Teilzahlung und einzelne Möbelstücke. Große Auswahl in Bildern 21 wochn. Raten u. 8 17 1.-

Herren- und Damen-Garderoben Wäsche und Strickwaren gegen bequeme Teilzahlung und einzelne Möbelstücke. Große Auswahl in Bildern 21 wochn. Raten u. 8 17 1.-

Neues vom Tage

Fünfehn Kinder durch Handgranaten verletzt.

Bei der Reinigung eines Kanals zwischen Gaisburg u. Berg 6. Stuttgart, sind Revolver, Munition und Sprengstoffe, die vermutlich in der Revolutionszeit ins Wasser geworfen worden sind, zum Vorschein gekommen. Schulführer nahmen die Kapellen an sich und schickten ihnen. Besondere explodierten, fünfehn Kinder erlitten Verletzungen. Noch 120 Kapellen konnten den Kindern abgenommen werden.

Zwei Millionen Markt Geldstrafen.

In einem neuen Kaffee- und Spritzschmuggelprozess in Hamburg verhängte das Amtsgericht gegen eine 17köpfige Schmugglerbande, die größte Menge von Kaffee und Spirit aus dem Freistaat nach dem Zollhafen gebracht hatte und sich dazu einen eigenen Kahn bauen lassen, 49 Einzelstrafen von insgesamt über 2 Millionen RM. oder entsprechende Freiheitsstrafen.

Das Reich gibt zwei Millionen für den neuen Zeppelin?

Nachdem eine ursprüngliche von dem Reich den Zeppeliner für den Bau des neuen Zeppelins zugesagte Beihilfe später durch das Parlament verweigert worden ist, hat Reichsverkehrsminister Koch bei einem vor einigen Wochen erfolgten Besuch der Werte in Friedrichshafen im Gespräch mit maßgebenden Herren über die Vollendung des Luftschiffes durchsindeln lassen, daß das Reich sich doch noch zu einer Beihilfe von wahrscheinlich 2 Millionen RM bereit sein werde. Es bestanden natürlich Schwierigkeiten, diese Summe im Etat unterzubringen, doch ist zu erwarten, daß die Aussprache zwischen Dr. Cämer und dem Reichsfinanzminister Dr. Brüder, die in einigen Tagen in Berlin stattfinden wird, diese Schwierigkeiten aus der Welt schaffen kann.

Vom Motorboot ins Flugzeug.

Im Potsdamer Luftschiffhafen werden zurzeit interessante Versuche gemacht, die dem Beweis erbringen sollen, daß das Bestehen eines in der Luft befindlichen Flugzeuges von Motorbooten aus möglich ist. Der Versuch ist an mehreren Tagen mißglückt, jedoch am Mittwoch nachmittags dem Kapitän Spindler aus Stuttgart gelungen. Das Flugzeug kreuzte in geringer Höhe über dem Wasser und hatte am Rumpf eine mehrere Meter lange Strickleiter. Spindler befand sich in einem Motorboot. Sobald das Flugzeug über dem Boote war, fahnte Spindler die Leiter und zog sich empor. Spindler stützte auf der Welle. Als er dann an Land gina, wurde er von den zahlreichen Zuschauern lebhaft begrüßt. Spindler will diese Versuche auch an den nächsten Tagen wiederholen. Es sind die ersten Versuche dieser Art in ganz Europa.

Großfeuer in einem amerikanischen Kadett.

In dem nahe Nework gelegenen Kadett Ocean City zerstörte ein Großfeuer mehrere Häuser und Kaffeehäuser. Der Sachschaden ist sehr groß. Menschenopfer sind glücklicherweise nicht zu beklagen.

Heinkel über den Ozeanluftverkehr der Zukunft.

Der Leiter und Konstrukteur der Wernsmünder Flugzeugwerke, Dr. Ernst Heinkel, gab einem Vertreter der ZL ein Interview, in dem er sich über die Frage der Ausföhrung und Möglichkeiten eines Luftverkehrs über den Atlantik äußerte. Seine Ausführungen dürften von allgemeinem Interesse sein, auch wenn noch nicht feststeht, ob der Heinkelflug ein Ozean- oder nur ein Dauerflug wird.

Ernst Heinkels Ansicht geht dahin, daß es früher keine Landflüge mehr werden, die für einen späteren regelmäßigen Luftverkehr über den Ozean in Frage kommen. Die Leistungen eines Lindbergh, Gumbertin und anderer — so sehr diese noch sportlichen Standpunkt aus als Höchstleistungen persönlicher Mut und flogischer Kühnheit gewertet werden müssen — dürften, gerade weil sie bisher nur mit Landflügen ausgeführt werden konnten, keinesfalls zu der Ansicht verleiten, daß der Luftverkehr über den Ozean sozulange vor der Tür steht. Dieser erfordert vielmehr — um überhaupt regelmäßig und mit annähernd gleicher Sicherheit wie der Dampferverkehr und vor allem mit wirtschaftlichem Erfolg durchgeführt werden zu können — Flugzeugen, wie sie heute überhaupt noch nicht oder höchstens im Anfangsstadium vorhanden sind. Auch das ein- oder mehrtägige, hochleistungsfähige Schimmerflugzeug dürfte als Ozeanverkehrsflugzeug nicht in Frage kommen. Heinkel legt dem Landflieger gegenüber hinsichtlich der Leistung weit überlegen, doch heißt es sich nicht so leicht nach dem heutigen Stand der Dinge nicht ohne weiteres, und weil mit Notwendigkeit — bei es infolge irgendwelcher Hindernisse oder wegen plötzlich auftauchender schwerer Stürme — immer gerechnet werden muß, so müssen wir uns damit erst zu Flugzeugen kommen, die es gleich und Ozeanfliegern mit jedem Wetter und See- und Landgang geübtes aufnehmen können.

Dies hat wiederum Flugzeuggruppen von 5 bis 10 Maschinen vorzuziehen, denen gegenüber selbst ein größtes bis heute erbautes, mehrtägiges Schimmerflugzeug noch recht klein erscheinen dürfte. Das gleiche gilt für die Motoren. Ohne solche von mehreren tausend PS ist eine für einen regelmäßigen Ozeanluftverkehr geeignete Flugmaschine kaum denkbar. Von letzterer sind wir also heute noch weit entfernt. Das enorme, jetzt Lindberghs Pionierflug in Europa sowie in Amerika für die Ozeanfliegerei entzündete Interesse wird die Entwicklung jedoch außerordentlich beschleunigen, und man kann wohl heute schon voraussagen, daß sich diese Entwicklung in der Richtung des Riesenflugbootes, also des Flugschiffes, wahrscheinlich mit zwei gewaltigen Schimmerkörpern, einem Tragdeh und vor allem hochliegenden Gewicht, vollziehen wird.

D. 1290 gestartet.

Das Heinkel-Flugzeug „D. 1290“ ist gestern um 13.21 Uhr in Warnemünde gestartet. Die Startzeit betrug 23 1/2 Stunden. Das Flugzeug entfernte sich sehr bald in Richtung Südwest. Am Bord sind der Flugführer Wera, der Flieger Koch und der Bordmechaniker Kober. Das Flugzeug wird in Amsterdam landen und dort übernachten. Der Zeitpunkt des Weiterfluges hängt von den Witterungsverhältnissen ab.

Bei Brunsbüttel gestürzt.

Das Heinkel-Flugzeug „D. 1290“ ist überfliegen nachmittags, kurz vor 15 Uhr bei schönem Wetter die Elbe bei Brunsbüttelstrog in südwestlicher Richtung.

Bei Brunsbüttel gelandet.

Das Heinkel-Flugzeug „D. 1290“ ist gestern nachmittag gegen 15 Uhr bei Brunsbüttel gelandt.

gelandet, da sich eine kleine Reparatur an Wasserbehälter als notwendig erwiesen hatte. Man rechnet damit, daß das Flugzeug bald wieder starten kann.

Die Landung gingen folgende Funtpprüche der Heinkel-Werke an das Flugzeug hinaus: „Bitte, teilen Sie mit, wie Sie Wasser verlieren. Wenn der Wasserbehälter nur langsam abnimmt, dann können Sie weiter, ohne zu landen.“

Landung wiederum, geben Sie uns kurz vor der Landung Standort an.“

D 1290 wieder gestartet.

Das Heinkel-Flugzeug D 1290 ist heute vormittag 9.45 Uhr im Brunsbüttelstrog Binnenhafen zum Weiterflug in südwestlicher Richtung gestartet. Weiter das nächste Ziel bewahren die Piloten strengste Geheimnisse.

Gerichte über Rückflug der „D. 1290“ nach Deutschland.

Wie aus Moskau gemeldet wird, soll es unwahrscheinlich sein, daß der Flug des Zuntersapparates „D. 1290“ nach Amerika fortgesetzt werde. Pilot Koch, der Führer des Flugzeuges, habe erklärt, daß die Weiterreise über den Atlantik äußerst ungünstig sei und daß die Weiterreise, falls nicht in nächster Zeit eine Veränderung eintreten würde, mit ihrem Apparat nach Deutschland zurückkehren müßten.

Wie man von den Zunterswerten erfährt, ist dort von der Rückkehr der Piloten nichts bekannt. Es ist auch nicht zu erwarten, daß Koch sich ohne Zustimmung mit den Zunterswerten zu einem solchen entscheidenden Schritt entschließen wird.

Der Brasiliensieger auf dem Weiterflug.

Nach einer Meldung der Abendblätter aus Paris sind die Piloten Coffes und Le Bris von St. Louis (Senegal) nach Brasilien gestartet.

Noch keine Nachricht über „The American Girl“.

Seit 2.30 Uhr früh (amerikanische Zeit) liegen keine Nachrichten von dem Ozeanflug „The American Girl“ vor. Die Weiterberichte von der Küste lauten günstig. Weiter dem mittleren Ozean herrschen harte Gegenwinde. Der Start erfolgte bei schönem Herbstwetter. Der mittelgroße Radioapparat soll nur im äußersten Notfall benutzt werden. Die Piloten führen Gummiplanze für evtl. Notlandung mit.

„American Girl“ über dem Ozean gesteht.

Wie aus Nework gemeldet wird, befand sich dort um 5.45 Uhr morgens aufgefahrender Funtppruch des Dampfers „American Banker“, daß die „American Girl“ auf 41 Grad nördlicher Breite und 65 Grad 4 Minuten westlicher Länge in voller Fahrt und in tadelloser Flugverfassung gesteht worden sei.

Alfeschim bestegt Capablanca.

Nach einer Pause von mehreren Tagen, in denen man nichts von weiteren Verlauf des Kampfes zwischen Capablanca und Alfeschim um die Schachweltmeisterschaft hörte, kommt jetzt aus Buenos Aires die Nachricht, daß Alfeschim in 11. Partie einen zweiten Sieg über den Weltmeister

habebringen konnte. Noch 61 Rügen unmittelbar nach dem Kampf der Cabaner den Kampf auf Unmittelbar danach wurde die 12. Partie in Angriff genommen, sie mußte nach 40 Rügen verlegt werden. Der Kampf steht jetzt 2:2 unentschieden.

Neue schwere Erdstöße im Beikalegebiet.

Nach Meldungen aus Moskau ist das Beikalegebiet erneut von schweren Erdstößen heimgesucht worden. Viele Häuser liegen eingestürzt. Die Eisenbahnlinie ist an verschiedenen Stellen durchgelaufen.

Eine versunkene Insel wieder aufgetaucht.

Wie der britische Konsul aus den Tongaineln (Neuseeland) berichtet, besagt eine Mitteilung von Both eines englischen Kriegsschiffes vom 8. Oktober, daß die Insel Falcon wieder an der Oberfläche erschienen und in australischer Bewegung ist. Nach den bisherigen Beobachtungen hat die Insel eine Länge von etwa 1000 Metern und eine Breite von etwa 500 Metern. Die Startperiode ist hundert Meter hoch. Die Insel war im Jahre 1886 infolge einer fanatischer Bewegung aufgetaucht, und 12 Jahre später wieder verschwunden.

Ein japanischer Vulkan in Tätigkeit.

Der japanische Vulkan Kasama wirkt nach Berichten aus Tokio dies Schwere Rauchwolke aus und bedeckt das Gebiet in weitem Umkreise mit weißer Asche. Der Vulkan erstreckt sich 70 Meilen östlich von dem Vulkan.

1200 Hochzeitsgäste.

In einem herrschaftlich-angarischen Dörfchen wurde kürzlich eine Hochzeit von reichenhellen Ausmaßen gefeiert. Es heirateten die Kinder zweier reicher Bauernfamilien, und zur Hochzeit wurden außer dem Vater, Bruder und den Gemahlinnen des Brautigams drei Tage zubereitet, eine Partie durch den Bräutigam, die am Ende durch die Braut. Mehr als zwölftausend Gäste hatten sich zur Feier eingeladen, für die auch der Schwarm in entsprechendem Umfange vorbereitet war. Es wurden da konsumiert: Drei Maßschmeine, ein schwarzes Rind, drei Kühe, 200 Paar Hühner, vier Meterweißer Stroh und 2000 Stück Äpfel. An Getränken wurden verbraucht: 20 Hektoliter Wein, 12 Hektoliter Bier, dazu 200 Flaschen Sotomoffen. Zum Badewasser, das von fünfzig Frauen durch drei Tage zubereitet wurde, wurden genommen 20 Kilogramm Mehl, 5 Kilogramm Kaffee, 3000 Stück Eier, 50 Kilogramm Nüsse, 80 Kilogramm Zucker, 15 Kilogramm Schokolade und zwei Dutzend Zitronen. Weiter dazu hat dem Hochzeitsmahl zugehörte Obst liegen keine Daten vor.

Die berufstätige Frau hat die besten Ausnahmen.

Statistische Erhebungen haben die überraschende Tatsache ergeben, daß die Hausväter ohne Beruf die geringste Anzahl haben, die zu verheiraten. Selbst unbedeutende berufstätige Mädehen werden vor verdinglichen Hausvätern bevorzugt. Von 1000 unbedeutenden Mädehen, die verheiratet haben, hatten nur 182 keinen Beruf. Von 1000 handlungsgehilfinnen gehen durchschnittlich 800 eine Ehe ein. Auch atademisch und sonstige höhergebildete berufstätige Frauen haben viel Aussicht zu heiraten mit alleiniger Ausnahme der Bezieherinnen, bei denen auf je 1000 380 Ehen fallen. Aus dieser Statistik geht hervor, daß die Ansicht, der Mann heirate nie nach Geld, nicht immer zurecht behält. Gerade diese Zusammenfassung beweist, daß ein berufstätiges mitlein im praktischen Leben sicheres Mädehen der Hausväter von einst entschieden vorgezogen wird.



ATA

Henkels
Scheuerpulver
in handlicher Streuflasche

En gros — En detail

Richard Fiedler
Clearingh. h. 10.

am Hallmarkt — Telefon 23011

Tisch- oder Schrankapparat von **H. Prophete** Rannabich Str. 16

Schallplatten, für jeden Geschmack in riesiger Auswahl. Alle Teile wie Werke, Teller, Tonarme, Schallkönen Selbstauslösung in bester Ausführung.

Großer Saison-Ausverkauf in Fahrrädern zu billigen Preisen
DÜRKOPP-Nähmaschinen
Hervorragend in Qualität und Leistung
von 10. — M. Anzahlg. u. 3. — M. Wochenzrate an

Butter wird noch teurer.

Zögern Sie nicht länger, die **Butterfeine Rama Margarine** zu probieren! Für nur 50 Pfennig erhalten Sie ein halbes Pund Rama — mehr als genug, um feststellen zu können, daß diese Margarine wie Butter schmeckt und ebenso ergiebig ist.

Sie werden glücklich sein, künftig auf die teure Butter verzichten zu können.

Rama butterfein
MARGARINE
Die meistgekaupte Margarine-Marke Deutschlands



Nähmaschinen

in großer Auswahl.
Günstige Zahlungsbedingungen
Gustav Lerche
Kl. Ulrichstr. 35 — ger. 1894
Eigene Reparatur-Werkstatt.

Ufa-Theater
Leipziger Strasse



Ufa-Theater
Alte Promenade

Morgen, Freitag, Erstaufführung:

Senorita

Ein Gaukelspiel der Liebe und des Kampfes aus der Romantik der südamerikanischen Pampas mit

Bebe Daniels

Oh, Senorita, glückselige Schöne, wie fesch sitzt Du zu Pferde, mit welcher Eleganz und Geschmeidigkeit weilt Du den Deinen zu föhren! Und — sollten wir uns nicht kennen...? Hat nicht einer aus dem erlauchten Geschlecht der Zorros an Deiner Wiege Pate gestanden? Ja — es wird uns bewußt mit Deiner sympathischen Frische, mit Deinem spitzbübischen Humor und mit der Melodie Deines Körpers bist Du nicht weniger als ein weiblicher Douglas Fairbanks. Eines der feinsten u. originalsten Lustspiele.

Dazu das reichhaltige Beiprogramm und die Ufa-Wochenschau!

Beginn:
Sonntags 3 Uhr — Werktags 4 Uhr

Morgen, Freitag, Erstaufführung:

Die selige Exzellenz

Die „Chronique scandaleuse“ von Leuchtenstein

Ein fröhlicher Film von alten Exzellenzen, junger Liebe, falschen Memoiren und einem charmanten kleinen Fürsten nach dem Bühnenspiel von Preßler u. Stein.

Oiga Tschecchowa Willy Fritsch

zwei der beliebtesten deutschen Stars, spielen die tragenden Rollen! Sie spielen sich mit ihrem unvergleichlichen Charme in die Herzen aller Zuschauer.

Hans Junkermann Julius Falkenstein

und eine Auswahl der besten unter den deutschen Humoristen setzen ihre Kunst daran, der „Seligen Exzellenz“ zu einem beispiellosen Lacherfolg zu verhelfen.

Dazu das reichhaltige Beiprogramm und die Ufa-Wochenschau

Beginn:
Sonntags 3.30 Uhr — Werktags 4 Uhr

Stadt-Theater Halle

heute Donnerstag 20 Uhr
Drei arme kleine Hühners
Freitag, 20 Uhr
Die Spernprobe
Der Zungenwächter

Leistungsbücher zu den Aufführungen im Stadt-Theater sind zu haben in der Bücherstube der Halle, Zeltung, Rennmeister 10 Kleinschmieden 6 Tel. 24646.

Walhalla

Tel. 283 38
Anfang 8 Uhr
Nur noch 3 Tage!
Gastspiel
Celly de Rheidt
mit Ensemble (20 Personen)
Dazu 4 erstklassige Varietéstücke mit Rudolf Mälzer! und weiteren 4 Attraktionen.
Vom 16. bis 31. Okt. Zauberschau Kassner Sonntag nachm. 4 Uhr 1 Familien-Vorstellung, bei vollständigem Programm zu kleinen Preisen. Kinder (außer Garter) die Hälfte.

Teilzahlung!

1/4 Anzahlung, Rest in Wochen- oder Monatsraten nach Wunsch



Moderne Winter-Mäntel mit und ohne Gurt, angewebtes Futter, viele neue Muster
RM. 58,— 65,— 74,— 85,— bis 135,—

Schwarz und Marengo die große Mode

Gehrock-Paletots mit Steppfutter
RM. 62,— 74,— 85,— 98,— bis 145,—

Herren-Anzüge neue Muster, haltbare Stoffe, Ersatz für Maß
RM. 49,— 65,— 79,— 95,— bis 142,—

Smoking-Anzüge
Unser Grundsatz:
Nur Qualitätsware auf Teilzahlung

Carl Klingler

Halle (S.), Leipziger Str. 11, 1. Etage
Kein Laden — Eingang Kl. Sandberg
Vertreter f. Merseburg u. Umg.: H. Dies, Mersebg., Annenstr. 14
Bernhard Jlle, Neumark-Potsdam, Bedraer Str. 16
jetzt Domplatz 9 3 Minuten vom Markt

MODERNE THEATER

Beginn 20 Uhr
jede 15 Minuten eine Attraktion
Sonabend, den 15. d. M., Amateur-Tanz-Turnier
6 Preise für die best. 3 Tanzpaare
Vorverkauf ab 11 Uhr im Theaterbüro.

Kurhaus Bad Wittke in d. Freitag, den 14. Okt. 1927 16 Uhr Großes Kaffee-Konzert b. freiem Eintritt.

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig Freitag, 14. Okt. 7.00 Die lustigen Weiber von Windsor
Altes Theater in Leipzig Freitag, 14. Okt. 8.00 Spätes Leben Neues Operetten-Theater in Leipzig Freitag, 14. Okt. 8.00 Das kleine Mädchen vom Lande
Schauburg Stadt-Theater in Wangen Freitag, 14. Okt. 7.20 Don Giovanni
Wilhelm-Theater in Wangen Freitag, 14. Okt. 8.00 Die Schöne und das Ungeheuer
Theater in Leipzig Freitag, 14. Okt. 7.30 Die U. Zephobano Stadt-Theater in Erfurt Freitag, 14. Okt. 7.30 Edith Bernhards
Deutsches National-Theater in Weimar Freitag, 14. Okt. 7.00 1. Symphonie-Romant.

WINTERGARTEN Sonnabend, den 15. Oktober Frauen-Vortrag

des bekannten Psychologen Merelly.
Thema: Wie verhält man Alterserscheinung, Seelische Heilungsmöglichkeiten. Der eigentliche Zweck der Ehe. Wie führt Frau den Mann fesseln und die Ehe glücklich gestalten kann. Was jede Frau wissen muß, die Gefahren der Filterwochen. Ist Keuschheit schädlich. Was ist und wie entsteht Eifersucht? Der lenkbare Storch, Knabe oder Mädchen nach Wunsch. Wann ist die Frau empfangnisfähig? Periodenstörungen. Behandlung der Frau in den Wechseljahren. Falsche Scham. Jugendsünden. Was gefällt dem Mann am Weibe? U. a. m.
II. Teil. Kurze Einführung in die Astrologie und Horoskopie.
Auf Wunsch erhält jede Besucherin ihr Horoskop gratis.
Der Referent Herr Merelly, ist als Verfasser der Broschüre: „Der lenkbare Storch“, bis weit über die Grenzen Deutschlands bekannt und als ausgezeichnete Redner sehr beliebt. Herr Merelly spricht in seinem etwa zweistündigen Vortrage fließend und fesselnd, für jedermann verständlich, über alles, was einen denkenden Menschen interessiert. Wer Merelly nicht hört, hat Vieles im Leben versäumt.
Karten à M. 1.—, 1.50 u. 2.— an der Abendkasse.
Nur für Frauen und Mädchen über 16 Jahre.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Alle ersten Marken in

Puppenwagen
Selbstfahrer
Kinderwagen
Klappräder
Stufenwagen
Kinderbetten
Kinderstühle
und Tische
Schutzräder
Bambolier
Babiräder
stets am billigsten in großer Auswahl
Engelgenkommende Zahlungsbedingung.
Kinderwagenhaus
Bruno Paris
jetzt Domplatz 9 3 Minuten vom Markt

Thalia Sonnabend, den 15. Okt., 8 Uhr Das

Guarneri-Quartett

Ein musikalisches Wunder (Programm: Schubert, Borodin, Schumann)
Karten zu 2.50, 2.—, 1.50 Mk. (im Abonnement 2.—, 1.50 — Mk.) bei Hothan, R. Koch und
Bühnenvolksbund
Rathausstraße 13.
Konzertdirektion Heinrich Hothan
Mittwoch, 19. Okt., abends 8 Uhr im Saal der Loge, Paradeplatz
Klingler-Quartett
Streichquartette von Reger D-moll, und Beethoven, Es-dur op. 127
Karten 4, 3, 2, 1, 50 M. bei Hothan

Winterkarloffeln

gebüß. In Justirle, trocken, ge. und handverlesen, Ztr. 4.90 Mk. frei Haus.
Bergmann, Prinzenstr. 26
Tel. 25993

Sprechapparate Nähmaschinen, Wringmaschinen, Schallplatten in großer Auswahl

Anzahlung 10 M., Wochenrate 3 M.
Fahrad-Vertrieb
Auslieferungsstelle Halle
n. r. Schwetackstraße 4 (Ecke Bertramstraße)

Trebstein's Frucht- und Schaumweine

sind von köstlichem Wohlgeschmack und das beste für die Familie
Erhältlich in allen durch Plakate bezeichneten Geschäften und direkt in
Trebstein's Kellerei, Gutenberg
neer. 1894.

„Atlantic“ Deutsche See-Fisch-Vertriebs-G. m. b. H.

Gelaisstraße 47, Teleph. 296 47.
Donnerstag, Freitag, Sonnabend frisch eintreffend:
Die viel-schmeisigen Fließfische begierigen
Weißfische: klein 28 Pf., mittel 42 Pf., Bleie (Sommerkarfeln) 52 Pf., Brat-heide 95 Pf., große 1.05.
Ferner blutfrische Seefische zu billigsten Preisen.
Die Bücklinge Pfd. 45 Pf., Ia Ostsee-Ostseefleischer F. 1.—
Ferner neue DeutscheCKERINGS Stück 6 Pf., 10 Stück 50 Pf., eine Delikatesse, saunee-wiß Fleisch.

Nähmaschinen Wringmaschinen Sprechapparate Fahrräder

erhalten Sie bei RM. 10.— Anzahlung und wöchentlich RM. 3.— Abzahlung im
Fahrad-Vertrieb G. m. b. H.
nur Steinweg 32.

ESCH-Original-Dauerbrandöfen

Erstklassige Fabrikat für Briquette, Koks.
„Riesler“ Phoenix-Öfen für Anthrazit
Transportable Kachelöfen
Max Herrmann, Windastraße 57
vormals Wilh. Heckert

Telephonzelle

preiswert abzugeben. Angebote unter 3 28 779 an Juvalibendant, Ann.-Exp., Halle, Schwetackstraße 1

Nähmaschinen Sprechapparate Wringmaschinen Fahrräder

bei niedrigster Anzahlung und Wochenrate M. 3.—
Halle a. S., Gelaisstraße 39, Telefon 232 42.
Paul Krause,

Pferdemarkt

Der letzte diesjährige findet statt am Sonnabend, dem 15. Okt. 1927 auf dem
Kosplatz
Auftrieb von 4, 8 — 9 Uhr.

Billige Möbel

Von einer der größten Spezialfabriken Deutschlands kaufen Sie:
kompl. Betten, eiche ge- 4500
wöhnlich, mit Stahlbüch- 4000
u. Aufgabeträgen von 3000
Eisenbetten mit Aufgabeträgen von 3000
Eisenbetten, gute Ver- 3000
arbeitung von 3000
Schlafzimmer, komplett, aus geteilt, 4000
Sofas, Schlafsofas, Feder- 3000
betten, Polsteraufgängen, komplette 3000
Möbel u. a. m. außer preiswert.
Sehr gute Qualität!
Schnelle Lieferung!
10% Rabatt bei Barzahlung
Bernhard Schwormann,
Halle, Leipziger Str. 18 (Gärtelg.),
Fabriktrieb: d. Sa. G. Gae, Vera.

Transportgelegenheit!

Ist Ihnen billig durch unsere neuen 1 1/2 und 2 1/2 to. Schnelllastkraftwag. geboten.
Karl Meißner
Reideburgerstr. 12 Tel. 221 31

Herrenhut

Entwickelnde Farben niedrige Preise!
Tragen Sie schon den Herrenhut
An der Ulrichstr. 97
1. Etage

Monatlicher Mietpreis durch Einl. 2.00 M.-M., durch Wohnungsstellen ohne Bringerlohn 1.50 M.-M., Einlegepreis 0.25 M.-M., die zehnjährige Kolonialzeit, 1.00 M.-M., die Mietkaufzelle.

